



# KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit 25. Jahrgang 2 | 2013

**KOSTENLOS  
MITNEHMEN**



## **DER WEG IST DAS ZIEL**

**Schwangerschaft und  
Geburt –  
in sicheren Händen**

Seite 6

**Neues Orientierungssystem –  
schnell, zuverlässig und  
auf kürzestem Weg zum Ziel**

Seite 22

**Dualer Studiengang –  
Pendeln zwischen Hörsaal  
und Krankenzimmer**

Seite 24



## Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

**Orthopädie** Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

**Innere Medizin/Onkologie** Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg  
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken  
Zentrale  
Riedstr. 16  
88316 Isny-Neutrauchburg  
Telefon +49 (0) 7562 71-1135  
info@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de



## Inhalt

### Medizin und Pflege

- 6 | Schwangerschaft und Geburt
- 12 | Dekubitus:  
Bewegung ist alles
- 14 | Prostata-Karzinom

### Wohlfühlen und Gesundwerden

- 18 | Drahtlos im Internet
- 20 | Rezept-Tipp:  
Sellerieschnitzel
- 22 | Besser zurechtfinden mit  
dem Orientierungssystem

### Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 44 | Vorträge & Veranstaltungen
- 46 | Zeit für gute Literatur

### Spenden und Stiften

- 28 | Aktuelle Spenden für die  
Kliniken und Institute

### Menschen

- 24 | Duales Studium: Gleichklang  
aus Theorie und Praxis
- 42 | Seelsorge: Ehrenamt
- 48 | Gehörlos im  
Krankentransport

### Rubriken

- 4 | Editorial
- 16 | Kampagne: „Wir alle sind  
das Krankenhaus“
- 21 | Ausdauer oder Kraft  
trainieren?
- 26 | Blickwinkel
- 33 | In Kürze
- 41 | Einwurf des Personalrats
- 50 | Im Gespräch mit Vorstand  
Alexander Schmidtke



*Service und Geborgenheit im Perinatalzentrum des Klinikums. Seite 6*



*Für eine faire Finanzierung hochwertiger Krankenhausmedizin. Seite 16*



*Dualer Studiengang – besondere Form des Verbundstudiums. Seite 24*



*Krankentransport: Gehörlose machen von sich hören. Seite 48*

## Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de) [youtube.com/klinikumwebmaster](http://youtube.com/klinikumwebmaster)



Scannen & Klinik-TV online sehen!

### Programmhöhepunkte:

- April:** 5 Jahre Adipositas-Zentrum
  - Mai:** OP-Sanierung
  - Juni:** Tag des Lachens
- (Programmänderungen möglich)

## Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg,  
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,  
Telefon 0821 400-01, Telefax -3348,  
E-Mail [webinfo@klinikum-augsburg.de](mailto:webinfo@klinikum-augsburg.de)

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke  
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak). Weitere  
ständige Mitarbeiter: Peter K. Köhler (kpk),  
Linda Pacher (lp), Pressebüro Stremel (sts)

Fotografie & Bild-Redaktion:  
Ulrich Wirth, Kristin Thorau

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23,  
86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10,  
Fax -13, E-Mail [info@vindelica.de](mailto:info@vindelica.de)

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag,  
Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich  
Nächste Ausgabe: 14. Juni 2013  
(Redaktionsschluss: 17. Mai 2013)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
und Bilder übernehmen wir keine Haftung.  
Aus Zeit- und Kostengründen senden wir  
diese nicht zurück.

# GESCHLOSSENE VERSORGUNGSLÜCKEN

In luftiger Höhe wurde der Grundstein für eine noch schnellere und bessere Patientenversorgung gelegt: Der Bau der Luftrettungsstation auf dem Dach des Klinikums begann im März. Ab Herbst wird der zusätzliche ADAC-Rettungshubschrauber in 58 Metern Höhe starten und landen. Die intensiven Vorbereitungen haben sich gelohnt: Speziell geschulte Ärzte des Klinikums sowie Rettungskräfte des BRK heben gemeinsam mit den Piloten zu ihren Einsätzen in ganz Nordschwaben ab.

Versorgungslücken werden nun geschlossen, denn neben dem Rettungshubschrauber gibt es ein Notarzt- und Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeug sowie einen Intensivtransportwagen, den auch die Klinikum-Ärzte gemeinsam mit den Kollegen des BRK besetzen. Somit arbeiten an

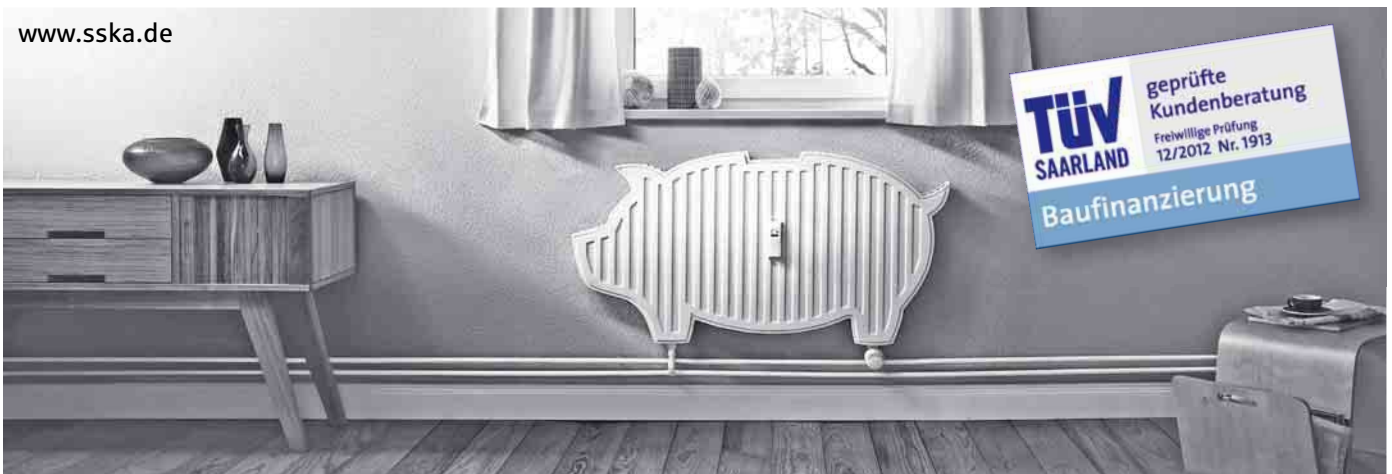


Landrat Martin Sailer  
Verwaltungsratsvorsitzender des  
Klinikums Augsburg

der Schnittstelle zwischen Rettungsdienst und Notaufnahme eingespielte Experten. Davon profitieren vor allem die Patienten. Sie können sich darauf verlassen, dass ihnen best- und schnellstmöglich geholfen wird.

Über 75.000 Patienten kommen jedes Jahr in die Notaufnahme. Alle erwarten rasche Hilfe, egal ob Schnittverletzung oder Herzinfarkt. Dies stellt Ärzte und Pflegekräfte vor große Herausforderungen. Die Mitarbeiter sollen in allen Bereichen unterstützt und die Abläufe vereinfacht werden. „Digitales Krankenhaus“ ist ein Schlagwort: Künftig soll die EDV ent- und nicht zusätzlich belasten. Aber ob Hubschrauber oder Computer – dies alles sind nur Hilfsmittel, wenn es darum geht, dass Menschen anderen Menschen helfen. Darauf kommt es auch in Zukunft an.

www.sska.de



## Schaffen Sie Ihre eigene Energiewende!

**Sparkassen-Baufinanzierung**

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Energiesparen.  
Wir beraten Sie individuell und umfassend für die  
optimale Finanzierung.

 **Stadtsparkasse  
Augsburg**

# FÜR UNSERE KINDER NUR DAS BESTE

Vorfreude und große Erwartungen begleiten werdende Eltern durch die Zeit der Schwangerschaft bis hin zur Geburt. Auch wir können es kaum erwarten, bis die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben 2014 fertiggestellt ist. Viele Babys werden dort in Zukunft das Licht der Welt erblicken. Auch zahlreiche Kinder und Jugendliche können wir in diesem Gesundheitszentrum für die ganze Familie behandeln.

Mit der gesamten Generalsanierung verfolgen wir das Ziel, den Wandel in der Medizin nachhaltig zu gestalten. Dafür bauen wir neue Operationssäle ebenso wie ein intensiv-medizinisches Zentrum in unserem Anbau West für rund 100 Millionen Euro. Unser Wirken ist auf die beste Versorgung unserer



Alexander Schmidtke  
Vorstand des Klinikums Augsburg

Patienten ausgerichtet. Hier sehe ich mit Stolz das Engagement unserer Mitarbeiter. Gemeinsam schaffen wir ein innovatives Angebot medizinischer Dienstleistungen, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Somit sichern wir zugleich die wirtschaftliche Stabilität des Klinikums. Dies garantiert unsere Zukunftsinvestitionen und Arbeitsplätze für rund 5.300 Mitarbeiter in Medizin und Pflege sowie vielen weiteren Berufsfeldern.

Wenn wir heute planen, übernehmen wir Verantwortung für die kommenden Generationen. Es ist wie bei der Familienplanung: Für unsere Kinder wollen wir nur das Beste. Ich freue mich, wenn unsere Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum und das gesamte „neue“ Klinikum Gestalt annimmt.

## Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau  
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



# ALLE FRAGEN RUND UM DIE GEBURT

„Perinatalogie“ nennt sich jenes Fachgebiet, in dem sich Ärzte mit allen Fragen rund um die Geburt beschäftigen. Was macht eine gute Perinatalogie aus? „Wir versuchen, ungeborene Kinder in ein Schwangerschaftsalter zu bekommen, in dem Intensivmaßnahmen nach der Geburt nicht mehr nötig sind – können allerdings, falls das nicht funktioniert, auch extrem Frühgeborene ange-

messen versorgen“, sagt Professor Dr. Arthur Wischnik, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum Augsburg. Hier gibt es ein „Perinatalzentrum Level I“, ein Zentrum der höchsten Versorgungsstufe also, das von erfahrenen Geburtshelfern und Neonatologen (Neugeborenenmedizinern) geleitet wird. Insbesondere Frauen mit einer Risikoschwangerschaft sind hier bestens aufgehoben.







*Professor Dr. Arthur Wischnik leitet als Chefarzt die Frauenklinik am Klinikum Augsburg.*



*Leiterin des Perinatalzentrums auf Geburtshelfer-Seite: Oberärztin Dr. Manuela Franitza.*

Risikoschwangere können davon ausgehen, dass im Bedarfsfall das gesamte Instrumentarium der modernen Geburtshilfe für sie zur Verfügung steht – und dass sie davon nichts bemerken, weil den Geburtshelfern viel daran gelegen ist, für die werdenden Mamis eine entspannte Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen. Apparate stehen zwar bereit für den Fall, dass sie benötigt werden, aber sie dominieren das Geschehen nicht.

---

### SERVICE & GEBORGENHEIT

---

Im Perinatalzentrum des Klinikums geht es vielmehr um familiäre Geburten. Service ist wichtig, und das Wort Geborgenheit wird großgeschrieben. Aber das Wissen, dass bei Gefahren für Mutter oder Kind unverzüglich auf alle Errungenschaften der modernen Medizin zurückgegriffen werden

kann, wird gerade Risikoschwangere zweifellos beruhigen. Ein großer Vorteil gegenüber Krankenhäusern mit Belegarztsystem sei, dass Experten anderer Fachrichtungen im Perinatalzentrum des Klinikums sofort greifbar seien, weil sie im Haus tätig sind, sagt die Leiterin des Perinatalzentrums auf Geburtshelfer-Seite, Oberärztin Dr. Manuela Franitza. Werden Rat und Hilfe dieser Experten gebraucht, sind sie vor Ort.

Zu dieser „Haben-Seite“ gehören laut Franitza auch eine Erwachsenen-Intensivmedizin sowie eine Blutbank und natürlich – auf Kinderärzte-Seite – die Neugeborenen-Intensivmedizin und die Frühgeborenen-Station. In einem Perinatalzentrum arbeiten Geburtshelfer und Neonatologen eng zusammen. Franitza veranschaulicht dies anhand eines Beispiels: Risikoschwangere bekommen noch vor der Entbindung Besuch von Kinder-

ärzten und Kinderkrankenschwestern und werden auf die Möglichkeit einer Frühgeburt vorbereitet. Sie erfahren, wie sie gegebenenfalls mit dem Frühchen umgehen können und werden auch mal in die Kinderklinik begleitet, um mit der Situation dort vertraut zu werden.

„Das genießen die Frauen sehr“, sagt Franitza. Denn falls sie dann tatsächlich zu früh entbinden und das Kind dort versorgt werden muss, „kennen sie Ärzte und Schwestern schon. Das hat sich sehr bewährt.“ Trotzdem setzen die Frauenärzte natürlich alles daran, es nicht zu einer Frühgeburt kommen zu lassen.

Was ein Perinatalzentrum Level I auszeichnet, ist genauestens festgelegt: Die Neugeborenen-Intensivstation muss von einem Neonatologen geleitet werden; am Klinikum ist dies Oberarzt Dr. Wilfried Schenk von der



II. Klinik für Kinder und Jugendliche. Die Leitung der ärztlichen Geburtshilfe muss ein Arzt mit Schwerpunkt „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“ sein, das ist im Hause Oberärztin Franitza. Daneben müssen viele weitere Spezialisten verfügbar sein: ein Kinderneurologe, ein -radiologe, -kardiologe, -chirurgen und andere mehr. Weitere Vorschriften betreffen die räumliche Nähe von Entbindungsbereich, Kaiserschnitt-OP-Sälen und Neugeborenen-Intensivstation und eine Arztpräsenz „rund um die Uhr“, wie Franitza berichtet.

## RISIKOSCHWANGERSCHAFT

Etwa 60 Prozent aller werdenden Mütter, die im Perinatalzentrum entbunden werden, sind Risikoschwangere, schätzt Franitza. Von einer Risi-

koschwangerschaft sprechen Ärzte bei einem Alter der werdenden Mutter von mehr als 35 Jahren, bei Frauen, die in der Vorgeschichte schon einmal eine Fehlgeburt hatten und auch bei Frauen, die bereits vier Kinder geboren haben. Auch eine Beckenendlage des Ungeborenen oder eine „Schwangerschaftsgestose“, die mit Symptomen wie Bluthochdruck oder vermehrter Eiweißausscheidung im Urin einhergehen kann, stellen ein erhöhtes Risiko dar.

Dasselbe gilt für den Schwangerschaftsdiabetes, also die Zuckerkrankheit, die in der Schwangerschaft auftritt. Diese Erkrankung werde zwar immer häufiger, so Franitza, und sei zudem aufwändig in der Betreuung. Es gilt, die betroffenen Frauen zu motivieren, selbst etwas für ihren Stoffwechsel zu tun. Dennoch sei es heute kaum noch ein Problem, diese



*Optimale Versorgung: Die Gesundheit der Kinder liegt den Klinikum-Ärzten am Herzen – von Anfang an.*



Weitere Informationen unter  
**0 82 23/99 - 10 10**



## Fachklinik Ichenhausen

**Spezialisierte Akutmedizin**  
Neurologie (Parkinson/MS)  
Frührehabilitation Phase B  
Geriatric  
Innere Medizin/Rheumatologie  
Orthopädie (Schmerzzentrum)  
Schlafmedizin  
Schluckzentrum

**Medizinische Rehabilitation**  
Neurologie/Neuropsychologie  
Orthopädie/Unfallchirurgie  
Innere Medizin/Rheumatologie  
Geriatric

## Gesundheit fördern - Lebensqualität schaffen

Erfahrene Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit. Ob mit künstlichem Gelenkersatz, Rheuma oder nach einem Schlaganfall – wir bereiten Sie wieder auf den häuslichen Alltag und das Berufsleben vor. Damit Lebensqualität und Freude wieder Raum haben.

Für neurologische, orthopädische und internistische Patienten bieten wir qualifizierte Anschlussheilbehandlungen und spezielle Behandlungskonzepte an. Die neurologische Frühreha (Phase B) und geriatrische Rehabilitation für mehrfach erkrankte ältere Menschen runden unser Rehabilitationsangebot ab.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist offizieller Kooperationspartner des Zentralklinikums Augsburg. Jahrelange kompetente medizinische Nachbehandlung und Rehabilitation mit nahtloser Überleitung der Patienten zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.



*Auf die Vorsorge-Untersuchungen können sich Schwangere verlassen.*



*Frühchen – in besten Händen.*

Schwangerschaften bis zum errechneten Geburtstermin fortzuführen. Heute werde die Krankheit rechtzeitig entdeckt; früher dagegen sei die Dunkelziffer hoch gewesen.

Es gibt verschiedene Konstellationen, die das Risiko für eine Frühgeburt erhöhen. Die Oberärztin nennt vorzeitige Wehen oder einen zu frühen Blasensprung, vaginale Infektionen oder schwere Allgemeinerkrankungen. So werden etwa schwer herz- oder lungenkranke Frauen von den zuständigen Fachgebieten (in dem Fall die Experten der I. Medizinischen Klinik) mitbetreut, damit sie nach Möglichkeit ein reifes Kind zur Welt bringen können. Auch bei einer Frau nach Nierentransplantation ist dies den Angaben zufolge bereits gelungen.

Ebenfalls mit einer drohenden Frühgeburt verbunden sind Mehrlingschwangerschaften. Ein erhöhtes Frühgeburtsrisiko gibt es zudem bei Frauen, bei denen sich der Gebärmutterhals bereits verkürzt hat. Da gilt es, rasch zu reagieren, entweder medikamentös oder mit Eingriffen. Gerade wenn es in früheren Schwanger-

erschaften bereits zu einer oder gar mehreren Frühgeburten gekommen ist, kann es in solchen Fällen sinnvoll sein, den Gebärmutterhals zu umschlingen und den Muttermund zu verschließen, heißt es.

---

### ERFREULICHE ERFOLGE

---

Den Eingriff, der medizinisch „Cerclage“ genannt wird, nehmen die Frauenärzte bei einer rückenmarksnahen Narkose im Kaiserschnitt-OP vor. Danach wird die werdende Mutter noch einige Zeit im Kreißsaal überwacht. Die Cerclage wird in einer höheren Schwangerschaftswoche wieder entfernt, wofür keine Narkose nötig ist, sodass eine vaginale Geburt möglich wird. Den genauen Ablauf und auch mögliche Risiken erläutern die Ärzte bei einem Gespräch in der Schwangerenambulanz.

Franitza und Wischnik freuen sich über die Erfolge, die sie bei drohenden Frühgeburten immer wieder erzielen: So konnten die Geburtshelfer eine Frau, die in der 19. Schwanger-

schaftswoche einen Blasensprung hatte, bis in die 38. Schwangerschaftswoche führen, in der sie dann ein reifes Baby entband. „Das war schon eine Gratwanderung“, erinnert sich die Oberärztin. Eine andere Mami mit Blasensprung in der 23. Woche habe ihr Kind in der 35. Woche entbunden. „Früher“, sagt Manuela Franitza, „wären das verlorene Kinder gewesen“.

Was heute alles möglich geworden ist, zeigt sich auch dann, wenn es um werdende Mütter geht, bei denen nach einem vorausgegangenen Kaiserschnitt die Plazenta, also der Mutterkuchen, durch die Gebärmutterwand gewachsen ist. Das seien Fälle, da gehe es um Leben und Tod, sagt Oberärztin Franitza.

Sie betont, wie wichtig es da sei, ein hochkarätiges Expertenteam im Hintergrund zu haben – von Anästhesisten, Intensivmedizinern, Urologen und Gynäkologen, die Kaiserschnitte exzellent ausführen können. „Da ist man froh, dass man hier arbeiten darf“, sagt sie angesichts dieser kompetenten Unterstützung.

Alle Risikoschwangerschaften werden intensiv betreut, um Frühgeburten möglichst zu verhindern, wie Prof. Wischnik und Franitza betonen. Denn die Verlängerung der Schwangerschaft bringe einen Überlebensvorteil fürs Kind, sagt Wischnik, und Franitza ergänzt: „Je später die Kinder auf die Welt kommen, desto gesünder sind sie.“ Daher unternehmen die Frauenärzte alle Anstrengungen, um es nicht zu einer Frühgeburt kommen zu lassen, auch wenn sie und die Neonatologen sich selbst im Umgang mit extremen Frühgeborenen sicher fühlen.

## GEBURT MIT 420 GRAMM

Das kleinste Kind, das sie betreut haben, wog bei der Geburt nur ganze 420 Gramm. Die Mutter sei schwerst nierenkrank gewesen, was die Fortsetzung der Schwangerschaft unmöglich gemacht habe, berichten die Ärzte. Also wurde das Kind in der 26. Schwangerschaftswoche auf die Welt geholt. Obwohl es wegen der Erkrankung seiner Mutter zarter und kleiner gewesen sei als andere „Frühchen“ in diesem Alter, habe es überlebt. „Wir werden auch mit solchen Situationen fertig“, bekräftigt Wischnik. Dies zeichne eine gute Perinatalogie aus.

Er und Franitza sind glücklich darüber, dass sie im Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe werden den Eltern so viel bieten können: Es gibt für sie regelmäßige Info-Abende (auch in türkischer und russischer Sprache), an denen alles besprochen werden kann. Wenn es dann soweit ist und die Entbindung bevorsteht,

## Kostenloser Infoabend zu Schwangerschaft & Geburt

Alle zwei Wochen lädt das Klinikum werdende Eltern zu einem kostenlosen Informationsabend im Großen Hörsaal jeweils ab 18.15 Uhr ein: Ärzte und Hebammen informieren zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenes. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss können die Kreißsäle besichtigt werden. Weitere Informationen zur Entbindung am Klinikum gibt es im Internet auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de).

Termine: 30.04., 14.05., 28.05., 11.06., 25.06., 09.07., 23.07., 6.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12.

Infoabend (russisch), Ort: Kleiner Hörsaal: 11.06., 10.09., 10.12.

Infoabend (türkisch), Ort: Großer Hörsaal: 25.07., 28.11.

gibt es nicht nur die Wahl zwischen verschiedenen Kreißbetten und geburtserleichternden Maßnahmen (Akupunktur, Homöopathie, Fußreflexzonenmassage, freie Wahl der Gebärposition sowie große Bädewannen für Entspannungsbäder), sondern auch Familienzimmer, in denen werdende Väter gegen Entgelt mit aufgenommen werden können.

Die Einbeziehung des Partners ist wichtig – selbst bei Kaiserschnitten können sie dabei sein. Nach der Geburt werden nicht nur Väter, sondern auf Wunsch auch Geschwisterkinder in die Betreuung mit einbezo-

gen: Sie können beim Wickeln des Geschwisterchens zusehen oder bei Visiten des Kinderarztes dabei sein. Geboten wird der jungen Familie zudem ein „Rooming-In-Service“ rund um die Uhr. Ein Frühstücksbuffet gibt es bereits, ein Abendessen- Buffet soll es bald geben.

Ein erklärtes Ziel ist es zudem, dass sich die Eltern, wenn sie mit ihrem Nachwuchs nach Hause gehen, im Umgang mit dem Neugeborenen kompetent und sicher fühlen. „Wir wollen der jungen Familie den Start so angenehm wie nur möglich machen“, betont Franitza. [Ishs](#)

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



## DRESCHER+LUNG



### Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen  
orthopädischen Werkstätten  
versorgen wir Sie hoch-  
wertig und individuell.

**ottobock.**

**DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG**

**Stammsitz Augsburg**

Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen  
Tel. 0821/9007-0

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

**Besuchen Sie uns im Internet unter [www.drescher-lung.de](http://www.drescher-lung.de)**



# DEKUBITUS: BEWEGUNG IST ALLES

Es ist natürlich, dass ein Mensch sich viele Male am Tag bewegt. Häufig fehlt dieser natürliche Reiz bei Älteren und Kranken. Das tägliche Bewegen während des Krankenhausaufenthaltes soll die gefürchtete Folge der Bettlägerigkeit verhindern: ein Druckgeschwür – auch Dekubitus genannt. Es entsteht, wenn ein Mensch längere Zeit liegt und einzelne Körperstellen zu lange unbewegt auf einen harten Untergrund treffen.

„Gefährdet sind vor allem Pflegebedürftige mit schweren Bewegungseinschränkungen, denn sie können ihre Position im Rollstuhl oder im Bett nur schwer selbst ändern“, betont Karoline O’Hern, die Stationsleiterin der Station 6.3 – III. Medizinischen Klinik. Die Gefahr: Im Sitzen oder Liegen drückt unser Körpergewicht die feinen Blutgefäße an den Auflageflächen zusammen. Ist ein

Mensch gesund, besteht keine Gefahr, denn er bewegt sich ständig. Kranke oder gelähmte Menschen bewegen sich jedoch seltener oder gar nicht mehr. Der Blutfluss staut

sich über den Druckstellen an und fließt nicht mehr ausreichend. Das Gewebe wird nicht mehr durchblutet und beginnt langsam abzusterben.



*Karoline O’Hern, Stationsleitung 6.3, betont, dass Bewegung wichtig ist, um Druckgeschwüre zu vermeiden.*

---

## SOFORT BEHANDELN

---

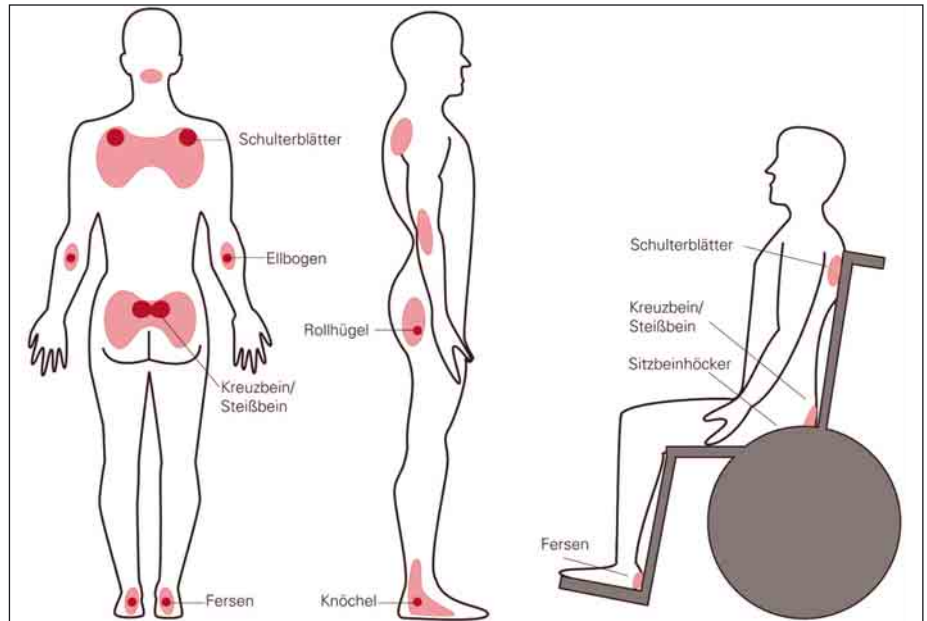
Die betroffene Körperstelle muss jetzt sofort behandelt werden, sonst kann sich das Geschwür weiter ausbreiten und sogar die Muskulatur und die Knochen befallen. Ist ein Druckgeschwür noch nicht zu weit fortgeschritten, ist es zwar gut behandelbar, der zeitliche und finanzielle Aufwand ist jedoch sehr hoch.

„Ein Dekubitus entwickelt sich schnell, heilt aber langsam“, warnt Karoline O’Hern. „Deshalb ist es umso wichtiger, dass er gar nicht erst entsteht. „Wichtig ist, die

Gefahr ernst zu nehmen und schon auf das erste Warnsignal – eine anhaltend gerötete Hautstelle – zu achten. Besonders gefährdet: Körperstellen, die wenig Muskulatur zwischen Haut und Knochen aufweisen.

## INDIVIDUELLER PLAN

Auch in einem frühen Stadium muss die Behandlung so schnell wie möglich durch professionelle Pflegepersonen beginnen. „Je nach Zustand des Patienten wird ein individueller Plan erstellt“, so Karoline O’Hern. Wenn die körperlichen Einschränkungen nicht zu groß sind, ist das Ziel die Mobilisation/Bewegung des Patienten. Dabei sollte er dies so gut es geht selbstständig durchführen. Ist das nicht möglich, wird der Patient kontinuierlich in einem vorher festgelegten Zeitintervall gelagert. Auch zu-



Die markierten Stellen sind besonders für Dekubitus gefährdet.

sätzliche pflegerische Maßnahmen, wie Hautpflege, ausgewogene Ernährung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr spielen eine wichtige Rolle. Hilfreich sind außerdem sog.

„Antidekubitusmatratzen“ (Wechseldruckmatratzen). Sie unterstützen Prävention und Heilung, ersetzen jedoch nicht die Hilfestellungen einer gut ausgebildeten Pflegekraft. | lp

NEUROLOGIE  
ORTHOPÄDIE  
GERIATRIE  
HNO-PHONIATRIE

## NEUE ENERGIE ERLEBEN

PASSAUER WOLF - bewährte medizinische Rehabilitation, ausgezeichnete Kompetenz und sehr viel Herz.



[www.passauerwolf.de](http://www.passauerwolf.de)



**PASSAUER WOLF**  
Reha-Zentrum Bad Gögging



Telefon (09445) 201 0  
[reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de](mailto:reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de)



**PASSAUER WOLF**  
Hotelklinik Bad Gögging



Wohlfühlambiente ganz ohne Aufpreis  
Telefon (09445) 201 0  
[hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de](mailto:hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de)



# VIEL VON SEINEM SCHRECKEN VERLOREN

„Das Prostatakarzinom hat viel von seinem Schrecken verloren. Wir können es dank hochwirksamer Medikamente und schonender Operationen immer besser behandeln“, sagt Professorin Dr. Dorothea Weckermann, die Chefärztin der Urologischen Klinik. Stärker als früher würden Urologen ihre Patienten nun ganzheitlich sehen.

Welche Therapie nutzt ihm am meisten? Ist ein radikaler Eingriff immer

die beste Medizin? Wie können wir die Lebensqualität am besten fördern? An den Antworten auf solche Fragen orientiert sich die Therapie, die Patienten vorgeschlagen wird.

---

## NEUE, GENAUERE DIAGNOSEVERFAHREN

---

Nach wie vor ist das Prostatakarzinom die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Dank verbesserter Überwachung und Behandlungsmethoden werden mehr Patienten geheilt oder überleben deutlich länger als noch vor wenigen Jahren. Dazu tragen auch neue, genauere Diagnoseverfahren bei.

So entnehmen die Ärzte schmerzlos an zwölf Stellen mit Hohlnadeln Gewebeprobe (Stanzbiopsie), die millimeterweise auf Tumorzellen untersucht werden. Prof. Weckermann: „Auf diese Weise bekommen wir zusammen mit bildgebenden Verfahren sehr genaue Informationen über Lage, Gestalt und Größe des Tumors. Das war früher kaum

möglich. Dadurch können wir die Operation genau planen.“ Dies ist bei der Entfernung der Prostata wichtig, denn sie liegt für Eingriffe ausgesprochen ungünstig, da sie im untersten Teil des knöchernen Beckens schwer erreichbar ist und außerdem sowohl an den Mastdarm als auch an die Blase angrenzt.

Außerdem verlaufen nahe an ihrer Außenhaut (Kapsel) auf beiden Seiten wichtige Nervenbündel, die unter anderem für die Erektion notwendig sind. Soweit der Tumor noch nicht in diese Bündel hineingewachsen ist, operieren die Urologen bei der Prostataentfernung so, dass möglichst viel Nervengewebe erhalten bleibt. Es kann nach dem Eingriff einige Monate dauern, bis sich die Nerven so weit erholt haben, dass die Erektionsfähigkeit wiederhergestellt ist.

Während der OP wird ein Katheter in die Blase gelegt, damit der Urin abfließen kann. Er wird in der Regel sieben Tage nach dem Eingriff gezogen. Sehr oft können die Patienten danach kontrolliert Wasserlassen (Kontinenz), manchmal dauert es

**Die umweltfreundliche Linie:**  
**swa Regenio**

Schützen Sie die Umwelt mit Regenio für Strom, Erdgas und Trinkwasser.

Stadtwerke Augsburg  
Von hier. Für uns.

**swa**  
Energie Wasser Verkehr

team m&M

## Prostata-Legenden

- Am Prostatakrebs stirbt man nicht, weil er so langsam wächst – das stimmt sehr oft nicht, weil der Tumor sehr aggressiv sein kann.
- Bei fortgeschrittenem Prostatakarzinom müssen die Hoden entfernt werden – stimmt nicht. Medikamente hemmen die Testosteronproduktion.
- Nach der Prostataentfernung ist man inkontinent – falsch. Nach 90% aller OPs können die Patienten ihre Harnabgabe ganz oder weitestgehend kontrollieren. In Stresssituationen, etwa beim Heben schwerer Gegenstände, kann allerdings mal eine kleinere Menge Urin danebengehen.
- Nach einer Prostataentfernung ist man impotent – stimmt längst nicht für alle Patienten. Urologen haben neue Operationstechniken entwickelt, bei der die für eine Erektion verantwortlichen Nerven geschont werden.

einige Monate, bis ein ungewollter Urinabgang verschwindet. „Zu 90 Prozent aller Fälle verschwindet die Inkontinenz“, so Prof. Weckermann.

## WICHTIGE VORSORGE

Die Behandlungsergebnisse könnten noch wesentlich besser sein, wenn mehr Männer zur Vorsorge gehen würden. Denn zu viele Tumore werden erst entdeckt, wenn sie bereits in benachbartes Gewebe hineingewachsen sind oder Tochtergeschwulste gestreut haben. Dann ist eine Heilung oft nicht mehr möglich. Trotzdem können diese Patienten heute meist viele Jahre in guter Qualität weiterleben. Die Therapie zielt darauf, das Tumorwachstum je nach Größe und Lage durch Hormon- und Chemotherapie sowie Bestrahlungen zu stoppen oder möglichst stark zu verlangsamen.

„Wir verfügen jetzt über eine Reihe sehr wirksamer Medikamente, um die Metastasen, die sich hauptsächlich in den Lymphknoten und dem Skelett ansiedeln, hochwirksam zu bekämpfen. Bald werden weitere Präparate dazukommen, die momentan noch erprobt werden“, sagt Prof. Weckermann. „Männer sollten ab dem 40. Lebensjahr regelmäßig zur Krebsvorsorge gehen. Dabei sollte

auch der so genannte PSA-Wert aus dem Blut bestimmt werden. Er ist zwar kein hundertprozentiger Indikator für ein Karzinom. Aber wenn der Wert ansteigt, kann man rechtzeitig eine genaue Diagnostik einleiten.

Selbst ein positiver Befund muss nicht unbedingt zu einer radikalen Therapie mit OP führen. Bei weniger aggressiven Karzinomen reicht oft mehrere Jahre lang eine sorgfältige Überwachung“, versichert die Chefarztin. Kürzlich musste sie einen 74-Jährigen mit der Diagnose Prostatakrebs konfrontieren. Er reagierte relativ gelassen und meinte: „Der wächst in meinem Alter so langsam, dass er mir nichts anhaben kann.“

Viele vertrauen auf diese früher weit verbreitete Meinung. „Das kann in einigen Fällen zutreffen, nicht aber bei diesem Patienten, der eine sehr



Prof. Dr. Dorothea Weckermann

aggressive, schnell wachsende Form des Prostatakarzinoms hat. Wir haben ihm zu einer OP geraten“, berichtet Weckermann.

## HORMONTHERAPIE

In der Hormontherapie hat sich sehr viel getan. Früher wurden oft die Hoden entfernt, um die Produktion von Testosteron zu unterbinden. Dieses Hormon kann das Wachstum der Tumore beschleunigen. Heute gibt es Medikamente, die diese Wirkung unterbinden. Einige davon können als Depotspritzen verabreicht werden, die bis zu einem Jahr wirken. | [kpk](#)

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



## Wenn die Prostata wächst und drückt

Die Prostata hat die Form einer Kastanie. Sie liegt unterhalb der Harnblase und umschließt die Harnröhre. Das Wasserlassen wird behindert oder unterbunden, wenn die Prostata wächst und auf die Harnröhre drückt. Bei jedem zweiten 60-Jährigen ist sie vergrößert, der Anteil steigt mit zunehmendem Alter. Meist handelt es sich um eine gutartige Vergrößerung, die z.B. medikamentös oder mit einem Eingriff durch die Harnröhre („Hobeln“) behandelt werden kann. Die wichtigste Funktion der Prostata ist die Produktion der Samenflüssigkeit. Sie enthält verschiedene Enzyme, die den aus den Hoden in das Sekret zugeführten Spermien die Befruchtung der Eizelle ermöglichen. Für die Erektionsfähigkeit ist die Prostata nicht nötig.

# „WIR ALLE SIND DAS KRANKENHAUS“

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) startete die Kampagne „Wir alle sind das Krankenhaus“. Die Zukunft der hochwertigen Krankenhausmedizin muss mit einer fairen Finanzierung gesichert werden. Große kommunale Häuser wie das Klinikum erbringen eine wichtige Leistung für die Versorgung der Bevölkerung. Maximalversorger decken das gesamte Spektrum ab, nehmen jeden Patienten auf und können sich nicht auf lukrative Bereiche spezialisieren. Sie sind rund um die Uhr da. Viele notwendige Leistungen werden aber nur ungenügend erstattet.

Immer mehr Krankenhäuser weisen Defizite aus. Um die gute medizinische und pflegerische Versorgung nicht nachhaltig zu gefährden, müssen Fehlentwicklungen korrigiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser (akg) fordert die Politik auf, erbrachte Leistungen angemessen zu vergüten. Die Unterfinanzierung geht auf besondere Leistungen zurück, die nicht kostendeckend vergütet werden:



- medizinische Notfallversorgung in der Nacht
- hohe Interdisziplinarität in Zentren
- Behandlung von Extremkostenfällen
- Facharztweiterbildung.

Außerdem können Kostensteigerungen bei Personal, Energie oder Medizintechnik durch Steigerung der Erlöse nicht in vollem Umfang ausgeglichen werden.

## NOTFALLVERSORGUNG

Nacht für Nacht stehen zahlreiche Ärzte und Pflegekräfte sowie Assistenzkräfte speziell für die Behandlung von Notfallpatienten bereit. Im Gesetz zur Krankenhausfinanzierung ist jedoch nur ein minimaler Abschlag für Krankenhäuser vorgesehen, die nicht an der 24-Stunden-Notfallversorgung teilnehmen. Zuschläge, die die tatsächlich anfallenden Personalkosten berücksichtigen, gibt es dagegen nicht: Ob ein Facharzt oder 30 Fachärzte, ob fünf

Krankenschwestern oder 100 Krankenschwestern in der Nacht eingesetzt sind, macht in der Krankenhausfinanzierung keinerlei Unterschied. Auch bei der Vergütung für notfallambulante Leistungen schneiden Kliniken schlechter ab als niedergelassene Ärzte.

Ob Brustzentrum, onkologisches Zentrum, Herz-, Darm- oder Hauttumorzentrum sowie die gemeinsame Versorgung durch Geriater und Unfallchirurgen in der Alterstraumatologie: moderne Medizin ist ohne enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen nicht mehr vorstellbar.

Da in Häusern der höchsten Versorgungsstufe vermehrt Patienten mit Begleiterkrankungen behandelt werden, ist interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich. Sie gibt es nicht zum Nulltarif. Es entsteht zusätzlicher Aufwand für eine exakte Dokumentation oder Fallkonferenzen. Zuschläge für solche Zentren sind zwar vorgesehen, werden aber nur selten bzw. unzureichend realisiert.

**DIE JOHANNITER** 

**Sie brauchen Unterstützung für Zuhause?**  
Die Johanniter helfen Ihnen!

**Johanniter-Hausnotruf**  
In vertrauter Umgebung leben und im Notfall rund um die Uhr schnelle Hilfe bekommen.

**Menüservice**  
Täglich viele leckere Gerichte zur Auswahl.

**Hilfe im Haushalt**

**Jetzt kostenfrei informieren:**  
 **08000 191414**



## EXTREMKOSTENFÄLLE

akg-Häuser behandeln mehr Extremkostenfälle, also schwerste Fälle. Patienten bleiben oft sehr lange im Krankenhaus, benötigen teure Medikamente und Medizintechnik sowie Spezialisten vieler medizinischer Fachrichtungen. Ihre Behandlungskosten werden nicht selten über die jeweiligen Fallpauschalen nur unzureichend abgebildet. Aufgrund der guten Ausstattung mit modernsten Geräten und hoch qualifiziertem Personal können und wollen die akg-Häuser diese Patienten behandeln. Die erbrachten Leistungen müssen aber angemessen vergütet werden.

Gerade die Weiterbildung von Assistenzärzten ist auch Anliegen des Klinikums. Die Anleitung der angehenden Fachärzte bedeutet für die Fach- und Oberärzte einen erhöhten Aufwand. Während in anderen Ländern ausbildende Kliniken eigens vergütet werden, ist dies im deutschen Krankenhausfinanzierungssystem nicht der Fall. Es besteht die Gefahr, dass sich immer mehr Häuser von der Ausbildung verabschieden. In den letzten Jahren stiegen Kosten schneller als

Entgelte. Dies liegt an der gesetzlich gedeckelten Entgeltfortschreibung. Das Bundesgesundheitsministerium legt jährlich fest, um wie viel die Vergütung steigen darf. Das Plus der Krankenhäuser liegt seit 2008 bei 8,6 %. Doch allein die Tarifsteigerungen für den öffentlichen Dienst betragen in diesem Zeitraum 14,6 %. Für Kliniken gibt es wegen der Deckelung keine Möglichkeit, Kostensteigerung, z.B. zusätzliche Qualitätsverbesserungen, zu kompensieren.

Auch 2013 ist mit einem weiteren Kostenanstieg in Höhe von mehr als vier Prozent zu rechnen. Der „Preis für Krankenhausleistungen“ darf aber nur um maximal zwei Prozent steigen. Die fehlende Kompensationsmöglichkeit lässt viele Häuser ins Minus abrutschen und verhindert z.B. die Einstellung von mehr Personal.

Der Anstieg der Patientenzahlen schlägt sich nicht in einer angemessenen Steigerung der Vergütung nieder. Krankenkassen vergüten nur einen Teil der Mehrleistungen, den anderen Teil erbringen die Krankenhäuser und ihre Mitarbeiter zum „Nulltarif“. Auf Landesebene wirken sich Mehrleistungen für alle in den Folgejahren negativ aus. Denn die

Kürzungen der Entgelte steigen mit den Mehrleistungen. Werden zwei Prozent mehr Patienten behandelt als vereinbart, sinken auf Landesebene die Entgelte pro Fall um 1,3 %, bei 10 % Mehrleistungen um 5,9 %. Für 2011 und 2012 wurden den Krankenhäusern Lasten in Höhe von rund einer Milliarde Euro aufgebürdet. Obwohl die Krankenkassen mittlerweile Überschüsse in Milliardenhöhe haben, sollen den Krankenhäusern laut DKG bis 2014 insgesamt 3,7 Milliarden Euro entzogen werden.

## FORDERUNGEN ...

Die akg wünscht eine solide Finanzierung für Kliniken mit Maximalversorgung. Es geht dabei nicht um eine einmalige finanzielle Entlastung, sondern eine dauerhaft leistungsgerechte Vergütung. Es geht auch nicht um einen einmaligen Zuschlag: Die kommunalen Großkrankenhäuser brauchen eine nachhaltige Lösung. Sie fordern einen Nachschlag zur Tarifsteigerung 2013 und eine Rücknahme der Kürzungen aus 2011 bis 2013. Die Finanzierung durch Bund und Länder muss grundsätzlich neu ausgerichtet werden. | DKG, akg, rd



Am Klinikum arbeiten alle Hand in Hand zusammen.

**Partner des Krankenhauszweckverbandes Augsburg**

**Unsere Filialen finden Sie in:**

 <b>Augsburg</b>	 <b>Neusäß</b>
 <b>Haunstetten</b>	 <b>Oberhausen</b>
 <b>Lechhausen</b>	 <b>Stadtbergen</b>



**LECH BÄCK**

**Besser backen. Für weniger Geld!**

## BEQUEM IM INTERNET SURFEN

Auch im Krankenbett können die Patienten des Klinikums jetzt bequem im Internet surfen. Im gesamten Bettenhaus steht seit Jahresbeginn ein drahtloses Netzwerk zur Verfügung. Der Vorteil: Für den Anschluss an die virtuelle Welt benötigt man jetzt kein Kabel und Modem mehr – die Notebooks, Tablets oder Internet-Handys wählen sich per Funk in das neu installierte Netzwerk des Klinikums ein.

Dieser neue, besonders komfortable Service kostet die Nutzer übrigens keinen Cent mehr als die früheren Kabelverbindungen – Internet-Flatrate inklusive. Viele Patienten möchten auch im Klinikum nicht auf den Zugang ins Internet verzichten. Bei weitem nicht allen geht es dabei um Computerspiele, Chats mit Freunden



**Medtronic**

### Neue Technik gegen Herzschwäche.

Die innovativen Viva<sup>®</sup> XT Geräte von Medtronic geben Herz-Patienten mehr Lebensqualität.

AdaptivCRT<sup>®</sup> Einfach. Immer.

The advertisement features a blue background with a stylized illustration of a human torso. The heart is highlighted in white, and a device is shown implanted in the chest area. The text is in white and light blue.

oder die Suche nach Schnäppchen. „Wir haben immer wieder Patienten, die über das Internet den Kontakt mit ihrer Firma oder Kunden halten“, so Diplominformatiker Kurt Wagner vom Bereich Medizinische Informationstechnik (MIT). Vom 3.–12. Stockwerk ist es möglich, das Funknetz zu nutzen.

Ärzte, die für eine Konsultation einen Laborbefund oder ein Röntgenbild benötigen, können dies jetzt auch über eine gesicherte Verbindung an einem mobilen Endgerät abrufen, wenn sie z.B. auf einer Station unterwegs sind. Die Mitarbeiter des Patienten-Transportdienstes erhalten ihre Aufträge ebenfalls drahtlos auf ihre mobilen Nachrichtenempfänger. Per

WLAN werden auch die Menü-Wünsche der Patienten von den Assistentinnen in die Küche übermittelt.

Im ganzen Klinikum sind jetzt sog. Access Points oder Hot Spots installiert. Dies sind die Antennen, über die jede Funkverbindung zwischen dem Internet und den Endgeräten, also Notebook, Tablet oder Internet-Handy läuft.

„Das Klinikgebäude besteht aus sehr viel Stahl und anderen Metallen, welche die Funkwellen abschirmen oder zumindest abschwächen können“, erläutert Wagner. „Deshalb mussten wir deutlich mehr Access Points montieren, als dies in anderen Gebäuden nötig gewesen wäre.“ Dank dieses hohen Auf-

wands gibt es im ganzen Bettenhaus praktisch keine Funklöcher ohne Anschluss ans Internet.

Bereits vor längerem war in einigen Musterstationen das komfortable drahtlose Netz installiert und optimiert worden. 2012 zogen Techniker dann rund 20 Kilometer Kabel ein und installierten rund 300 Access Points. Außerdem wurden die notwendigen Geräte für die Stromversorgung und die Verbindung in das hauseigene Netzwerk und die Übergabe ins Internet installiert.

Auch wenn sowohl Patienten als auch Ärzte über das gleiche Netzwerk senden und empfangen, sind diese strikt voneinander getrennt, da die Computer der Ärzte auf einem anderen Frequenzband funken. Darüber hinaus werden die Nachrichten, Befunde und Bilder so sicher verschlüsselt, dass auch Hacker sie nicht lesen oder ansehen können.

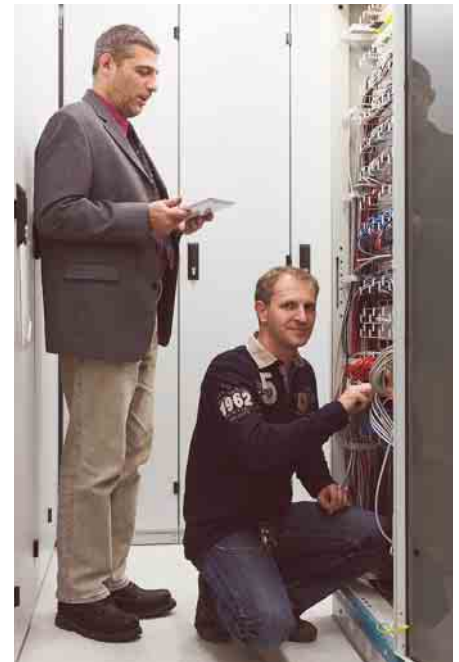
Vollkommen unbegrenzt ist der Zugang zum Internet allerdings nicht. „Unsere Server haben Filter, die bestimmte Seiten bzw. Homepages für die Internetnutzer sperren“, erläutert Christian Gleissl, der für die Netzwerktechnik und damit auch für das WLAN verantwortliche Mitarbeiter. „Volksverhetzende und andere

kriminellen Inhalte sowie Pornografie werden gesperrt. Dazu sind wir gesetzlich verpflichtet.“

## WIE FUNKTIONIERT ES?

Wer ins Internet möchte, lässt sich auf seiner Station eine Chipkarte geben. Diese muss an einem der Kassenautomaten aufgeladen werden, die in jeder Etage des Bettentraktes im A-Bereich sowie in der Eingangshalle stehen. Es müssen zehn Euro Pfand bezahlt werden.

Der WLAN-Zugang kostet pro Tag drei Euro. Nicht verbrauchtes Guthaben erstattet der Automat bei der Kartenrückgabe. Vor dem Bezahlen muss man die Taste „WLAN / LAN drücken. Auf dem Quittungsbeleg sind dann der Benutzername und das Passwort ausgedruckt, mit dem die Verbindung zum Internet freigeschaltet wird. Berechnet werden nur die Tage, an denen das Internet tatsächlich genutzt wird. Bei Problemen & Fragen helfen Mitarbeiter der Servicenummer 4444. | [kpk](#)



*Kurt Wagner (links) und Christian Gleissl kümmern sich um die Internet-Verbindung für Patienten.*



*Auch die Mitarbeiter können drahtlos auf Daten gesichert zugreifen.*

**Hessing**  
Klinik für Geriatrische Rehabilitation



## Klinik für Geriatrische Rehabilitation

**Damit Sie schnell wieder gesund werden.**

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

**Hessing: Mit Training zum Erfolg.**

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Butzstraße 27, 86199 Augsburg  
T 0821 909 120 contact@hessing-stiftung.de  
F 0821 909 108 www.hessing-stiftung.de

# REZEPT-TIPP: Sellerieschnitzel mit fruchtiger Currysoße

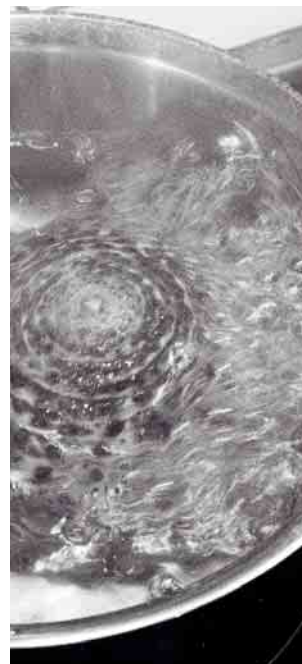
Für die Schnitzel

- 1 mittelgroßer frischer Sellerie
- 1 Ei
- 1 Eßlöffel Milch
- 50 Gramm Semmelbrösel
- 50 Gramm Haselnüsse gemahlen
- Salz, Pfeffer
- Öl zum Braten



Zubereitung

Die Sellerieknolle unter fließendem Wasser abbürsten und im Salzwasser ca. 20 Minuten kochen. Danach abgießen evtl. abkühlen lassen. In der Zwischenzeit Bananen und Apfel schälen, klein schneiden und mit der Sahne in einem Topf vermischen. Curry, Ingwer und den Zitronensaft zugeben und alles auf kleiner Flamme zugedeckt weich dünsten. Vom Herd nehmen, durch ein Sieb passieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und warmstellen.



Für die Soße

- 2 Bananen
- 1 Apfel
- 200 ml Sahne
- 1 Esslöffel Currypulver
- 2 Prisen Ingwer gemahlen
- 1 Eßlöffel Zitronensaft
- Salz, Pfeffer



Den gekochten und abgekühlten Sellerie schälen, in 1 cm dicke Scheiben schneiden, mit Salz und Pfeffer würzen. Das Ei mit der Milch verquirlen, Semmelmehl mit den Haselnüssen vermischen. Die Scheiben zuerst durch die Eiermilch ziehen und anschließend in der Bröselmischung panieren. Dabei die Panade gut andrücken. Öl in einer Pfanne erhitzen und darin die Scheiben von beiden Seiten goldgelb braten. Die Sellerieschnitzel auf einen Teller geben, etwas Soße dazu geben und mit Reis servieren.

# AUSDAUER ODER KRAFT TRAINIEREN?

Die Bedeutung von körperlicher Aktivität zur Prävention und aktiven Langzeittherapie von zahlreichen Krankheiten wird immer mehr erkannt. Die Zahl der Studien über diese Thematik nimmt ebenfalls zu – und sie widersprechen sich teilweise. Das führt zu Verunsicherung. Was macht man richtig, wenn der Arzt „mehr Bewegung“ verordnet?

## SYSTEMATISCH VORGEHEN

Um Klarheit darüber zu schaffen, sollte man systematisch vorgehen. In der Sportmedizin unterscheidet man fünf motorische Hauptbeanspruchungsformen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Technik und Gelenkigkeit. Für die Gesundheit überhaupt nicht wichtig ist die Schnelligkeit. Am wichtigsten ist die Ausdauer, aber auch Kraft, Technik und Gelenkigkeit haben eine gewisse Bedeutung.

Entscheidend ist auch, in welcher Kategorie man sportlich aktiv sein will: im Breiten- und Gesundheitssport oder im Leistungs- und Hochleistungssport. Der Unterschied liegt vor allem in Intensität (Tempo) und Dauer der Belastungen. Sie sind im Leistungs- und Hochleistungssport ungleich höher.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

Wenn man also mit einer körperlichen Aktivität zum Zweck der Prävention und aktiven Langzeittherapie beginnt, sollte man sich von Anfang an darüber klar sein, dass man sich im Breiten- und Gesundheitssport bewegt.

Der größte Unterschied zum Leistungs- und Hochleistungssport ist die Intensität – also das Tempo. Es sollte betont langsam sein, um dem Körper Zeit zu lassen, sich mit seinen verschiedenen Systemen an die vermehrte Herz-Kreislauf- und Stoffwechselbelastung anzupassen. Auch die Anpassung der Gelenke, Sehnen und Bänder braucht ihre Zeit. Beim

Menschen der heutigen Zeit soll alles schnell gehen, auch die Leistungssteigerung bei körperlicher Aktivität. Manche sehen darin auch einen Beweis für ihre Jugend und eine Bestätigung für ihren Gesundheitszustand. Aber die biologischen Vorgänge brauchen auch heute noch ihre Zeit. Auch ein Hochleistungssportler braucht durchschnittlich zwölf Jahre (!), bis er seinen Leistungshöhepunkt erreicht.

Auch neuere Studien haben gezeigt, dass Läufer länger leben – aber nur, wenn sie langsam laufen. Dann können sie ihre Lebenserwartung um gut sechs Jahre verlängern. Wenn ihr Lauftempo zu hoch ist, können sie ihr Leben auch verkürzen. Dann war die Mühe umsonst. Am besten schnitten die Läufer ab, die dreimal pro Woche trainierten und dabei ein bis 2,5 Stunden in geringem bis mittlerem Tempo unterwegs waren.

Diese Langzeitstudie, die an 17.589 gesunden Erwachsenen zwischen 20 und 98 Jahren von 1976 bis 2003 durchgeführt wurde, bestätigte noch einmal die bewährte Gesundheitsregel: dreimal pro Woche, jeweils etwa 30 bis 40 Minuten Ausdauer (Gehen, Wandern, Laufen, Radfahren, Nordic-Walking u. a.) trainieren und zwar in einem Tempo, bei dem man sich noch unterhalten kann.

**W. BRAUN GMBH & CO KG**  
**METALLRECYCLING** 

● **ENTSORGUNGSFACHBETRIEB FÜR ROHSTOFFRÜCKGEWINNUNG**

- METALLABFALLBERATUNG
- SCHROTTVERWERTUNG
- CONTAINER-SERVICE
- INDUSTRIE-ABBRUCH
- ENTSORGUNG

Schönbachstraße 188  
86154 Augsburg  
Tel. (08 21) 45 54 17-0  
Fax (08 21) 45 54 17-29

[www.metallrecycling.com](http://www.metallrecycling.com)  
[info@metallrecycling.com](mailto:info@metallrecycling.com)

  
 ■ ■ BDSV Mitglied  
 ■ ■ BDSV Mitglied

**PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG**

Aufzüge Fahrtreppen Service

**OTIS**

**Mit Sicherheit das Beste bewegen.**

OTIS GmbH & Co. OHG  
Niederlassung Augsburg  
Am Mittleren Moos 15  
86167 Augsburg  
Tel.: +49-821-74788-0 • Fax: +49-821-74788-17  
[www.otis.de](http://www.otis.de)




**THE WAY TO GREEN™** 

## EIN NEUES ORIENTIERUNGSSYSTEM



So können künftig die Türen beschriftet werden – für eine schnelle Orientierung.

Es klingt einfach – ist es aber nicht. Noch in diesem Jahr soll die Installation eines neuen Orientierungssystems beginnen, das Patienten und Besucher zuverlässig auf dem kürzesten Weg zu den Kliniken, Untersuchungs- und Funktionsbereichen führt. Das Problem dabei: Es gibt nicht nur sehr viele dieser Zielpunkte, sondern praktisch alle werden im Rahmen der Generalsanierung des Klinikums in den kommenden Jahren auch umziehen, meist mehrfach. Das System muss also sehr flexibel und schnell anzupassen sein.

---

### WICHTIGE IMPULSE

---

Seit über zwei Jahren erarbeitet Klaus Beekmann, Leiter des für Gebäude und Technik zuständigen Bereichs Facilities Management, ein Konzept – zusammen mit Mitarbeiter Florian Wagner, Kristin Thorau von der Stabsstelle Kommunikation und Marketing sowie den verschiedensten Abteilungen des Klinikums.

Wie das maßgeschneiderte System aussehen soll, dazu informierten sie sich auch über Stärken und Schwächen von Orientierungssystemen in anderen Großkrankenhäusern. Wichtige Impulse gaben Studenten der Hochschule Augsburg –



In der Eingangshalle wird es eine Übersicht aller Ziele geben.

Fakultät für Gestaltung – unter Leitung von Prof. Stoll. In einer vom Klinikum beauftragten Studie hatten sie 2011 die bestehenden Orientierungshilfen des Klinikums analysiert und gravierende Mängel aufgezeigt, z.B. fehlende oder wechselnde Bezeichnungen, aber auch verwitterte, schlecht lesbare Schilder im Außenbereich.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Anforderungen an das System in einem Katalog zusammengestellt. Mit detaillierten Plänen des Hauses versehen wurden sie an fünf Designbüros geschickt, die aufgrund ihrer Erfahrung zu einem Gestaltungswettbewerb eingeladen waren. Den Zuschlag für die Umsetzung erhielt schließlich das Büro Jäger und Jäger aus Überlingen.

Etwa ein Jahr lang wurde an der konkreten Umsetzung gearbeitet. „Wir haben analysiert, wo sich die Leute häufig verlaufen, welche Bezeichnungen unverständlich sind oder zu Verwechslungen führen, welche Bereiche aufgenommen werden müssen und was wir weglassen können, weil für Patienten und Besucher bestimmte Bereiche gesperrt sind“, berichtet Beekmann. Nach zahlrei-

chen Entwicklungsschritten für die praktische Ausgestaltung sei das System nun praxisreif. Noch in diesem Jahr sollen an zwei Stellen im Klinikum Muster angebracht werden, um im Anschluss die Umsetzung planen und durchführen zu können.

Begonnen hat die Installation des neuen Orientierungssystems aber eigentlich schon im Jahr 2012, als die Eingangshalle farblich neu gestaltet wurde. Es wurden bewusst dezentere Farben als vorher gewählt, um die Farbsignale des neuen Systems stärker zu betonen. Denn zentraler Start- und Zielpunkt ist die Eingangshalle. Von vier großen Informationssäulen („Stelen“) werden farbig gekennzeichnete Wege zu den gewünschten Zielen und wieder zurück in die Halle führen.

„Eine wichtige Neuerung ist, dass die Beschilderung in erster Linie zu einer bestimmten Adresse führt. Dafür wurden Bereiche mit Buchstaben und Zahlen versehen, wie auf einem Stadtplan, so erreicht man die Notaufnahme, welche im Bereich F liegt über den Flur F1. Die „Adresse“ bleibt immer gleich, auch wenn der „Bewohner“, die entsprechende Abteilung, einmal umzieht.“ Die Kombi-

nation aus Buchstaben und Ziffern wiederholt sich nicht in jeder Etage, die Buchstaben sind einmalig vergeben. Die Planer gingen das Alphabet durch und sonderten die Buchstaben aus, die man leicht verwechseln kann, beispielsweise O und I.

Um das Finden zu erleichtern wurde das Klinikum in zwei Sektoren aufgeteilt, denen jeweils eine Farbe zugeordnet ist. Wer also in den momentan noch gelben Bereich muss, braucht sich um andersfarbige Beschriftungen nicht zu kümmern.

Alle Orientierungstafeln und Zimmerbeschilderungen werden in Wechselrahmen stecken. Bei einem Umzug können die Schilder, Infotafeln und Stelen sofort mit den neuen Informationen bedruckt und ausgetauscht werden. „Das werden wir im Haus produzieren, weil wir dann schneller reagieren können und auch Kosten sparen“, so Florian Wagner.

Sehr viel Detailarbeit steckt auch in der Gestaltung. Für die Wahl der Farben wurden die neuesten Erkenntnisse der Farbenpsychologie herangezogen. „Wir haben ganz bewusst Farben gewählt, die für Gesundheit und Wohlbefinden stehen“, betont Florian Wagner. Diese Farben werden sich auch in den Fußböden wiederfinden, die den Weg von der Ein-



Die Besucher-Aufzüge werden klar gekennzeichnet – und zusätzlich eine Bodennavigation eingerichtet.

gangshalle aus markieren. Farbige Orientierungsmarken werden in die Linoleumböden eingätzt und auch markante Ecken und Wände im Gebäude mit der entsprechenden Farbe gestrichen. Das neue Orientierungssystem funktioniert letztlich wie ein Stadtplan oder Navi.

„Wir haben die Pläne aller Stockwerke digitalisiert und die einzelnen Steuerungspunkte, Untersuchungsbereiche etc. farbig markiert. Dann wurden die Wege festgelegt, auf denen die Leute geführt werden sollen. Alle anderen Räume und Gänge werden aus den Orientierungsplänen herausgenommen, um sie so einfach wie möglich zu machen“, erläutert Beekmann. Vor jedem Gang hängt eine Infotafel im Format 50 cm auf

95 cm. Rechts oben ist das Stockwerk angegeben, links steht in der Bereichsfarbe der „Straßenname“, also z.B. F1 für den Flur, der von den Aufzügen zur Notaufnahme führt. Mit einem großen Punkt ist der Standort des Wegweisers gekennzeichnet, querende Flure sind nur angedeutet.

Für Patienten und Besucher wichtige Bereiche sind in der Orientierungsfarbe hervorgehoben, wie Wartebereich, die Anmeldung oder Behandlungsräume. Außerdem ist die Lage der Toiletten eingezeichnet. Zug um Zug wird auch die Außenbeschilderung auf das neue System und Design umgestellt. Für die neue Kinderklinik – Mutter-Kind-Zentrum wird ein ähnliches System entwickelt. [l kpk](#)

**ING. BÜRO FÜR  
BAUSTATIK +  
KONSTRUKTION**

**KARL FISCHER**  
SCHAEZLERSTRASSE 10  
86150 AUGSBURG  
TEL. 0821/993393  
FAX 0821/991589  
MOBIL 0171/7723688



KLINIKUM SÜD HAUNSTETTEN

**KÄBMEYER**  
BIOMASSE-K OMPETENZ-ZENTRUM

**Bio-Qualitätsprodukte für Ihren Garten**

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn, Friedberg, Aichach und Mering.  
Infos unter: 0 83 36 / 80 55-0

**pflanzen**

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenhumus

**düngen**

- Kompost

**abdecken**

- Rindenmulch

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!

KOMPOSTIERUNGSSERVICE

Kompostierungs-Service KÄBMEYER  
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen  
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: [www.ksk-gmbh.de](http://www.ksk-gmbh.de)



# GLEICHKLANG AUS THEORIE UND PRAXIS

Hanna Eberlein würde es wieder tun. Sie würde erneut diesen Gleichklang aus Theorie und Praxis wählen, wie es der duale Studiengang Pflege an der Akademie für Gesundheitsberufe in unserem Klinikum anbietet. Die Mindelheimerin (22) zählt zu jenen, die sich für diese besondere Form des Verbundstudiums entschieden haben. Es wird seit vier Jahren in Kooperation mit der Hochschule München mit Erfolg praktiziert.

## EIN LANGER WEG

14 Damen und zwei Herren machten sich im Herbst 2008 als erste auf einen langen Weg, der gerade in diesen Tagen mit einem stolzen Titel endete: Bachelor of Science. Vor diesem akademischen Abschluss, den sie nach dem neunten Semester ihrer Ausbildung von der Fachhochschule verliehen bekamen, stand ein jahrelanges Pendeln zwischen Hörsaal und Krankenzimmer, zwischen Klinikum und alma mater in



München. „Es ist vor allem die Kombination von Praxisnähe mit kritisch-reflektierten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die dieses duale Studium so wertvoll macht“, erläutert Bruno G. Wirnitzer, der Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe.

Für Hanna Eberlein, die sich im dritten Jahr ihrer Ausbildung befindet, kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu: „Man lernt sehr viel über das eigene Sozial- und Kommunikationsverhalten.“ Denn es ist nicht die graue Theorie, die dieses Studium bestimmt. Von Anfang an sind die Studenten vor Ort – sprich im Klinikum. Zwar drücken sie regelmäßig die Schulbank, doch dazwischen arbeiten sie stets mehrere Wochen



*Bruno G. Wirnitzer, Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe.*

Ihr Telekommunikationsanbieter rund um:  
**Internet • Festnetz • Mobilfunk  
Vernetzung • Rechenzentrum**

Niederlassung Augsburg  
Curt-Frenzel-Straße 4  
0800-8906090  
[www.m-net.de](http://www.m-net.de)

**m.net**  
Mein Netz



auf einer Station oder in einem Funktionsbereich als angehende Krankenpfleger. Drei Jahre oder sechs Semester dauert diese erste Phase, in der das Fachbuch ebenso zum Einsatz kommt wie die Bettpfanne oder das Fieberthermometer für den Patienten. Rund 2.900 Stunden Praxis stehen über 3.700 Theorie gegenüber, die in Blockwochen an der Berufsfachschule für Pflege in Augsburg und an der Fachhochschule in München absolviert werden. Nach drei Jahren, in denen sie - auch dies ein Plus - eine Ausbildungsvergütung bekommen, legen die Studenten - rund 50 sind es zurzeit am Klinikum - die staatliche Prüfung als Gesundheits- und Krankenpfleger/in ab.

## EIN SYSTEM IM WANDEL

Dann freilich heißt es Studium pur. Die nächsten drei Semester sind ein Vollzeitstudium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München. Prof. Dr. Christa Büker, die dort Pflegewissenschaft lehrt, sieht das Gesundheitssystem generell im Wandel. Die komplexer werdenden Anforderungen an die Berufe führten zu Spezialisierung und letzt-

lich zu Akademisierung. „Für Pflegende, die mit vielen anderen Professionen patientenorientiert zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen, wird eine wissenschaftlich fundierte Basis immer wichtiger“, betont auch Wirnitzer. Gerade Pflegeexperten müssten immer neue Aufgaben schultern.

Die Steuerung von Versorgungsprozessen, die Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen oder auch die Übernahme mancher ärztlicher Leistung erfordern hervorragend qualifizierte Mitarbeiter. „Wer künftig eine leitende Funktion im klinischen Bereich einnehmen will, bedarf gleichermaßen eines evidenten theoretischen Wissens wie praktischer Erfahrungen“, erklärt der Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe, unter deren Dach mehrere Berufsfachschulen fungieren und die mit rund 550 Ausbildungsplätzen zu einer der größten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland zählt.

Auch Hanna Eberlein schaut optimistisch in die Zukunft. Rund zehn Stationen hat sie am Klinikum bereits kennengelernt, jetzt steht bald der Endspurt in München bevor. Zeitlich anspruchsvoll ist diese Art des Stu-



*Hanna Eberlein ist Krankenschwester und Studentin zugleich.*

diums, für das man zumindest das Fachabitur benötigt, allemal. Denn die zukünftigen Bachelors sind auch im Schichtdienst mit dabei. Da wird die Freizeit manchmal knapp. Hanna Eberlein hat sich freilich auch hier für Zweigleisigkeit entschieden. Ihr großes Hobby Klettern kann sie sowohl in der Halle wie in der Natur am Berg betreiben. | sts

**Die Zeiten ändern sich –  
das Leben bleibt lebenswert.**



**Geriatrische Rehabilitation –  
Lebensqualität für Generationen.**

## Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken  
Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg  
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau  
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203  
[www.geriatrizentrum.de](http://www.geriatrizentrum.de)



**Blick  
winkel**





*„Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“...  
„Bis zum Mond ... und wieder zurück, haben wir uns lieb.“*

*Sam McBratney, Anita Jeram, Verlag Sauerländer*



Im Bild v.l.: Oberarzt Dr. Wilfried Schenk, Rainer Haering, Harald Reitschuster und Chefarzt Prof. Dr. Gernot Buheitel.

### HRG GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU UNTERSTÜTZEN MUKIS

Harald Reitschusters Sohn Andre erkrankte nach einer Urlaubsreise schwer. Viele Wochen lag er in der Kinderklinik Augsburg. „Es war eine schwere Zeit mit viel Hoffen und Bangen“, erinnert sich Reitschuster.

Heute geht es Andre wieder gut. Daher dankte der Vater gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Rainer Haering von der HRG Garten- und Landschaftsbau in Gessertshausen mit einer Spende über 1.500

Euro an die „mukis“, den Förderverein für die im Bau befindliche neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Chefarzt Professor Dr. Gernot Buheitel und Oberarzt Dr. Wilfried Schenk von der II. Klinik für Kinder und Jugendliche nahmen die Spende dankbar entgegen. Harald Reitschuster ist es wichtig, andere Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu unterstützen, die ebenfalls eine schwere Zeit durchleben müssen.



Eine 3.000-Euro-Spende, von links: Zentrumsmanager Jörg Röhrling, Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, die Patientin Milena, Klaus Ketterle, Beate Hartmann, Peter Mair, Beate Götz (alle RENK AG) und Siegrid Einfalt.

### EINE SEHR GUTE IDEE DER RENK-MITARBEITER

Die Belegschaft der RENK AG in Augsburg spendete für das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Die Mitarbeiter überreichten 3.000 Euro an Professor Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums.

Die Spendensumme wurde über eine Tombola, bei der zum Jahresende alle Firmengeschenke verlost wurden, gesammelt. Alle

RENK-Mitarbeiter, die von Lieferanten und Kunden mit einem Weihnachtsgeschenk bedacht wurden, haben es der Tombola zur Verfügung gestellt. So konnte der Betriebsrat über 500 Geschenke für einen guten Zweck verlosen. „Wir waren alle einmal Kinder. Sie benötigen unseren besonderen Schutz“, so Klaus Ketterle vom RENK-Betriebsrat. Er hofft selbstverständlich auf viele Nachahmer dieser sehr guten Spendenidee.

### Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg  
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: [altenhilfe@cab-a.de](mailto:altenhilfe@cab-a.de)  
[www.cab-a.de](http://www.cab-a.de)

### Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

- **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**  
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**  
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**  
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**  
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0
- **Seniorenereinrichtung Albertusheim**  
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0
- **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**  
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**  
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**  
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0
- **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**  
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung  
und Hausführungen.



## LIONS UNTERSTÜTZEN PALLIATIVZENTRUM

Der Präsident des Lions Club Augsburg – Elias Holl, Thomas Kuschel, hat den Ärzten der Palliativstation am Klinikum Augsburg, Dr. Irmtraud Hainsch-Müller und Dr. Christoph Aulmann, einen Scheck im Wert von 6.000 Euro überreicht. Die Spende stammt aus den Einnahmen des Advents-Benefizkonzerts, das der musikalische Gesamtleiter Wilhelm F. Walz in der Ev. Heilig Kreuz Kirche mit Werken von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn veranstaltete. Der Erlös des Konzerts fließt nun komplett in das neue Projekt „Musiktherapie am Lebensende“ des Palliativzentrums am Klinikum. Hier kümmert sich ein Team aus Ärzten, Pflegenden, Seelsorgern, Therapeuten und Ehrenamtlichen um unheilbar kranke Menschen unabhängig von ihrer Diagnose. Die Patienten erfahren eine ganzheitliche Betreuung.

„Dass das Palliativzentrum Schwerkranken die bestmögliche Versorgung und den Angehörigen eine wichtige Unterstützung ermöglicht, die ohne



Im Bild von links: Pflegedirektorin Susanne Arnold, Hanspeter Heinemann (Lions), Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Dr. Irmtraud Hainsch-Müller, Thomas Kuschel, Präsident des Lions Club Augsburg Elias Holl, Dr. Christoph Aulmann, Jaqueline von Wallenrodt (Lions), Hans Jenuwein, Vorsitzender des Fördervereins, Wilhelm F. Walz und Cornelia Elsässer (Lions).

zusätzliche Spenden in dieser Form nicht möglich wäre, hat uns überzeugt“, so Lions-Präsident Thomas Kuschel und ergänzt: „Wir freuen uns besonders, dass wir gerade mit unse-

rem Benefizkonzert das Musikprojekt für Schwerkranken und ihre Angehörigen „Musiktherapie am Lebensende“ unterstützen können und sich damit ein Kreis schließt.“



## KRAPFENVERKAUF BRACHTE 3.780 EURO

Am Rosenmontag verkaufte der Förderverein „Menschen brauchen Menschen e.V.“ leckere Krapfen an Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Der stolze Erlös von 3.780 Euro kommt ohne Abzug der Palliativstation am Klinikum zu Gute.

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

### Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atmungsorgane



In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



### Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.



### Hol- und Bringdienst

Wir holen Sie aus der Akutklinik oder von zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche \*\*\*Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau  
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49(0)8822/78-433  
E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com  
www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

## Spenden und Stiften



Da strahlte der kleine Patient Alexander, als ihm PariT-Geschäftsführer Armin J. Schweikert einen hochmodernen Tablet PC überreichte.

### VON DER KLINIK INS KLASSENZIMMER

Das Augsburger IT-Systemhaus PariT GmbH übergab zwei hochmoderne Tablet-PCs an Kinder, die im Schwäbischen Kinderkrebszentrum stationär behandelt werden. Das dafür notwendige Geld sammelte die PariT bei einer Kundenveranstaltung sowie durch Einzelspenden. Die erhaltenen Spenden verdoppelte das Unternehmen, um die PCs zu kaufen. Die Geschäftsführer der PariT GmbH, Armin J. Schweikert und Henning Krebel, sind sich einig: „Als Augsburger IT Unternehmen wollen wir uns für die Zukunft engagieren. Es liegt also auf der Hand, dass wir als Systemhaus unseren kranken Kindern die aktuellste Technik zur Verfügung stellen wollen.“

Über eine Internet-Verbindung zum Klassenzimmer der Heimatschule können mit den Tablets Video-Konferenzen hergestellt werden, die es den Jungen und Mädchen ermöglichen, ihre Mitschüler live zu sehen und mit ihnen zu sprechen.



Großzügige Spende für ein neues Lasergerät. Im Bild v.l.: Christoph Breu, Walter Ernst, Patientin Lara und Professor Dr. Dr. Michael C. Frühwald.

### NEUES LASERGERÄT LINDERT SCHMERZEN

Eine Spende von 17.500 Euro überreichte Walter Ernst vom Glühwürmchen e.V. an Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Die Klinik finanzierte von der großzügigen Spende ein neues Lasergerät, das sich Walter Ernst von Prof. Frühwald, Pfleger Christoph Breu und der kleinen Patientin vorführen ließ. Der Laser wird vor allem bei Entzündungen der Mundschleim-

haut, eine häufige Nebenwirkung der intensiven onkologischen Therapie, eingesetzt. Dadurch kann eine schnellere Wundheilung erzielt werden und die Schmerzen der kleinen Patienten werden gelindert. Während der Testphase des Gerätes hatten die Kinder immer wieder nach dieser Behandlung verlangt. Außerdem finanziert der Verein Glühwürmchen e.V. fünf Personalcomputer für die Hämatologisch-Onkologische Ambulanz der Kinderklinik.

**Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!**



**Reha-Technik**

mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

**das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen**

Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

**Orthopädie-Technik**

mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

**Herbert Ganter GmbH**

Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen  
 Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70  
 E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de  
 Internet: www.orthopaedietechnik.de

Ihr Sanitätshaus  
nähe Zentralklinikum



Freuen sich über die gelungene Spendenaktion im Modehaus JUNG. Im Bild von links: Oberarzt Dr. Wilfried Schenk und Barbara Nuber (Mukis e.V.), Katharina Ferstl und Heinz Verhufen (Modehaus JUNG).

## SOZIALES ENGAGEMENT BEI JUNG

Es ist schon eine feste Tradition im Modehaus JUNG, dass die Saison mit großen Modenschauen an der Wertachbrücke eröffnet wird. Und was neben den neuen Kollektionen bei JUNG immer im Trend liegt, ist soziales Engagement in der Region. So war beim Frühlingserwachen im März der Förderverein der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben eingeladen, um sich und sein Anliegen im Modehaus zu präsentieren. Die Kunden konnten die

niedlichen mukis-Stoff-Kängurus erwerben und so den Verein unterstützen. Es wechselten über 200 mukis den Besitzer. Zusammen mit den Spenden der Kunden kamen so über 3.000 Euro für den Förderverein zusammen.

„Wir freuen uns sehr über die gelungene Aktion und die tolle Resonanz der Kunden“, freute sich Dr. Wilfried Schenk, leitender Oberarzt der II. Klinik für Kinder und Jugendliche und Beiratsvorsitzender der mukis.



„Bisher nur gute Erfahrungen mit dem Klinikum gemacht.“ Spender Prof. Klaus J. Galiläa und Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche.

## STATT PRÄSENTEN WURDE GESPENDET

Dekan Prof. Klaus J. Galiläa, der selbst unter einer Krebserkrankung litt und sich im Klinikum Augsburg behandeln ließ, spendete 1.200 Euro für das Schwäbische Kinderkrebszentrum: „Bisher habe ich nur gute Erfahrungen mit dem Klinikum gemacht, ich kann es nur loben.“ Anstelle von Geschenken zu seinem 60. Geburtstag wünschte sich Professor Galiläa, dass seine Gäste etwas spenden. Professor Michael C. Frühwald bedankte sich im Namen aller Kinder, die „oftmals viel mehr kämpfen müssen“, wie Professor Galiläa betonte. Um die Eltern der kranken Kinder und Jugendlichen zu entlasten, soll z.B. eine neue Erzieher-Stelle geschaffen werden.

Schreinerei + Innenausbau GmbH

Keltenstraße 6

86343 Königsbrunn

Tel.: 08231/2084

Fax: 08231/2086

info@muellerwerkstaette.de

www.muellerwerkstaette.de



Einrichtungspartner für Kliniken sowie im gewerblichen und privaten Bereich. Planung und Ausführung aus einer Hand.

WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure Technische Gebäudeausrüstung

Planung und Bauleitung der haustechnischen Anlagen

Kompetenter Partner des Klinikums Augsburg

Landgerichtstraße 1  
86199 Augsburg

Tel. 0821/455 53-10  
Fax 0821/455 53-14

info@ws-ingenieure.de  
www.ws-ingenieure.de

## Spenden und Stiften

### „ROUND TABLE“ GOLFT FÜR GUTEN ZWECK

Der Verein „Round Table“ Deutschland / Sektion Augsburg veranstaltete ein Charity-Golfturnier beim GC Gut Ludwigsburg / Türkheim. Insgesamt wurden 1.800 Euro erspielt. Dieses Geld wurde nun der Palliativstation gespendet. Hans Jenuwein, Vorsitzender des Vereins „Menschen helfen Menschen“: „Das Geld wird dringend benötigt, um alle zusätzlichen Angebote, die Palliativpatienten und ihren Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und weiteren Mitarbeitern helfen zu können.“ Besondere Veranstaltungen, Seelsorge und Hilfe bei der Trauerbewältigung der Angehörigen sind z.B. ein wichtiger Bestandteil. Nicht alle Kosten werden jedoch von den Krankenkassen gedeckt.



*Im Bild von links: Hans Jenuwein (Vorsitzender des Vereins „Menschen helfen Menschen“), Monika Perret, Irmtraud Hainsch-Müller, Ingeborg Jenuwein, Stephan Fischer, Maximilian Selmaier und Tobias Scheerschmidt.*

# Wir bringen das Gefühl in Ihre Fingerspitzen zurück!

Perfektion ist der Anspruch, an dem wir uns gerne messen lassen. Im Dialog mit Maschinenherstellern, Materialproduzenten und Designern entwickeln unsere Experten die Lösungen, mit denen Ihre Produkte morgen auf dem Markt erfolgreich sind.

**KESSLER**  
DRUCK+MEDIEN

Kessler Druck & Medien  
GmbH & Co. KG  
Michael-Schäffer-Straße 1  
D-86399 Bobingen  
Telefon: +49 (0) 82 34-96 19-0  
Telefax: +49 (0) 82 34-96 19-19

[www.kesslerdruck.de](http://www.kesslerdruck.de)



# ERSTER UNIKA-T-LEHRSTUHL BESETZT

Professor Dr. Jens Brunner hat am 1. März den Lehrstuhl für Health Care Operations / Health Information Management am Universitären Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum (UNIKA-T) übernommen. Er besetzt damit den ersten von insgesamt drei UNIKA-T-Lehrstühlen. Dieser ist an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Augsburg angesiedelt. „Das UNIKA-T ist ein viel versprechender Ansatz, um in Augsburg Forschungskompetenz im medizinischen Bereich aufzubauen und einen echten Mehrwert für das Klinikum und die Region zu generieren. „Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Universitätsklinikum“, so Landrat Martin Sailer.

Das UNIKA-T ist als gemeinsamer Forschungsverbund des Klinikums, der Uni Augsburg, der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Technischen Uni München (TUM) in Augsburg eingerichtet worden. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl: „Mit dem Klinikum bietet Augsburg den Menschen in der Stadt und der gesamten Gesundheitsregion Schwaben ein Höchstmaß an medizinischer Versorgung. Längst prüft eine Expertenkommission, wie die Umwandlung der Klinik zur Uniklinik funktionieren kann.“

Prof. Jens Brunner studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre an der Uni Mannheim und war danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Operations Management an der TUM. 2009 promovierte er an der TUM School of Management. Im Anschluss war er Wissenschaftlicher Assistent bzw. Akademischer Rat auf Zeit am Lehrstuhl für Operations Management der TUM. Hier nahm er im Wintersemester 2012/13 die Vertretung (cum



Im Bild v.l.: Landrat Martin Sailer, Prof. Dr. Michael Beyer (Kommissarischer Medizinischer Direktor), OB Dr. Kurt Gribl, Prof. Dr. Jens Brunner, Prof. Dr. Klaus Peter (Leiter Expertenkommission UNIKA-T), Prof. Dr. Werner Schneider (Vizepräsident Uni Augsburg) und Alexander Schmidtke (Klinikum-Vorstand).

spe) des Lehrstuhls für ABWL und Service Operations an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Uni Mannheim wahr. Den erhaltenen Ruf auf diesen Lehrstuhl lehnte er ab und übernahm den UNIKA-T-Lehrstuhl.

An seinem Augsburger Lehrstuhl werden die Analyse und die Optimierung klinik-interner Prozesse im Mittelpunkt stehen. Brunners Expertise im Bereich der Prozessoptimierung im Krankenhaus ist durch zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften belegt. Zu seinen Spezialgebieten in diesem Kontext zählen die Personaleinsatzplanung sowie die OP-Raumplanung. Optimaler Einsatz verfügbarer Personalressourcen im ärztlichen wie im pflegerischen Bereich sowie

eine optimale Auslastung der OP-Räume und sonstiger teurer sächlicher Ressourcen werden im Zuge einer Effizienzsteigerung des gesamten Klinikbetriebs insbesondere auch den Patienten zugutekommen.

„Auf Praxisseite“, so Brunner, „bedeutet Qualität für mich, dass meine Partner im UNIKA-T-Projekt unsere Analysen nutzen und die von uns entwickelten Verfahren tatsächlich einsetzen.“ Er sieht es als zentrale Aufgabe seines Lehrstuhls, die beiden anderen Lehrstühle insbesondere bei der systematischen Aufbereitung, Analyse und Auswertung von Daten, die in der Epidemiologie und in der Umweltmedizin eine wichtige Rolle spielen, aktiv zu unterstützen.

**Wir sind auch Partner für**  
 Lymphversorgung • Wundversorgung  
 Kompressionsversorgung • Rücken  
 Rollatoren • Schlaganfall • Inkontinenz  
 Enterale Ernährung • Sturz • Bandagen  
 Diabetes • Rollstühle • u.v.m.

IHR SPEZIALIST FÜR  
**ALLTAGSHILFEN**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40  
 weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm [www.hilscher.de](http://www.hilscher.de)

### PROF. BEYER IST NEUER MEDIZINISCHER DIREKTOR



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, übernahm kommissarisch von Prof. Dr. Helmuth Forst das Amt des Medizinischen Direktors bis zur Berufung eines Ärztlichen Vorstands am Klinikum. Prof. Beyer war bisher stellv. Sprecher der Chefarzte und von 2005 bis 2008 nebenamtlich als Ärztlicher Direktor tätig. Prof. Forst, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin war seit Mai 2012 kommissarischer Medizinischer Direktor. Er möchte sich wieder verstärkt seinen Aufgaben als Chefarzt seiner Klinik mit über 120 ärztlichen Mitarbeitern widmen.



### DIE HÖCHSTE LUFTRETTUNGSSTATION

Der Bau der Landeplattform, des Hangars sowie der Sozialräume für die Rettungshubschrauber-Besatzung hat in 58 Metern Höhe begonnen. Die höchste Luftrettungsstation auf einem deutschen Gebäude entsteht. Die Fertigstellung ist für den Herbst geplant. Die Errichtungskosten für die Plattform mit 1.300 qm Fläche liegen bei 5,9 Mio. Euro. Bayern fördert das Projekt mit 1,9 Mio. Euro. Zwei Parkpositionen für Hubschrauber entstehen: Zum einen wird ein ADAC-Rettungshubschrauber auf dem Klinikum-Dach stationiert. Zum anderen können auch weitere Helikopter von anderen Standorten Patienten brin-

gen. „Unsere Luftrettungsstation ist direkt per Aufzug mit dem Erdgeschoss in der Nähe der Notaufnahme sowie unmittelbar mit dem Zentralen OP-Bereich für Kinder und Erwachsene verbunden“, betont Landrat Martin Sailer. „Somit werden unnötige und teure Transporte von der alten Landestelle mit dem Rettungswagen zur weiteren Behandlung künftig vermieden.“ MdL Max Strehle, der sich stets für die Stationierung des Rettungshubschraubers am Klinikum eingesetzt hat, ergänzt: „So sparen wir wertvolle Zeit für Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen.“

## KOMPETENZ IN BEWEGUNG

### Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

### StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37  
86157 Augsburg-Pfersee  
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



## PRÄSIDENT PROFESSOR HELMUT MESSMANN

Beim 39. Deutschen Koloproktologen-Kongress wurde Prof. Dr. Helmut Messmann, Chefarzt der III. Med. Klinik, zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie e.V. (DGK) für die Jahre 2015 und 2016 gewählt. In diesem und im nächsten Jahr wird er bereits als Vizepräsident der Gesellschaft angehören, deren Mitglieder sich mit der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Koloproktologie (Darmerkrankungen) befassen.



## „DIE JUNGS AUF DEM PAUSENHOF ÄRGERN“

Ende Januar besuchte FCA-Stürmer Sascha Mölders Carolin Maurer im Schwäbischen Kinderkrebszentrum. Die junge Patientin hätte eigentlich beim Bundesligaspiel gegen den FC Schalke 04 als „Escort-Kind“ mit den Spielern einlaufen dürfen, musste jedoch leider kurzfristig ins Krankenhaus. Die Zehnjährige ist ein großer FCA-Fan. Mölders, Vater von vier Kindern, machte Carolin eine große Freude, als er ihr eines seiner schwarzen Trikots schenkte und es vor ihren Augen signierte. „Damit kannst Du die Jungs auf dem Pausenhof ärgern, wenn Du wieder daheim bist“, meinte der Torjäger.



Professor Mayr (links) und Professor Messmann

## CHEFÄRZTE IN DEN TOP 100

Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, und Prof. Dr. Helmut Messmann, Chefarzt der III. Medizinischen Klinik, wurden in der Fernsehzeitschrift HÖRZU unter die 100 besten Ärzte Deutschlands gewählt. Das Ranking der Redaktion von HÖRZU basiert auf einer Kombination der Daten des Klinikführers der Techniker Krankenkasse sowie dem so genannten Operations- und Prozedurenschlüssel, der Aufschluss über bestimmte OP-Verfahren und Therapien gibt. Die Kliniken mit den höchsten Behandlungszahlen wurden in die aktuelle Liste aufgenommen. „Mediziner, die bei ihren Eingriffen über ein Höchstmaß an Routine verfügen, sichern den Behandlungserfolg“, erklärt HÖRZU. Auch das Gefühl der Patienten, gut aufgehoben und betreut zu sein, spielt bei der Zusammenstellung der Liste eine wichtige Rolle.

## Zentrum für Kinder- u. Jugendzahnheilkunde



**Kindgerechte Behandlung mit hohem Erfolgsfaktor**

Behandlung auch unter Mithilfe von  
– Kinderhypnose – Sedierung – Vollnarkose

**Jeden Samstag kinderzahnärztlicher Notdienst  
von 10 bis 18 Uhr**



**Josefina Nagy**  
zertifizierte Kinder- und Jugendzahnärztin  
zertifiziert für zahnärztliche Hypnose

**Bahnhofstraße 7 | 86150 Augsburg**  
**Tel: 0821-44 84 77-0**  
**Web: [www.kinderzahnarzt-augsburg.de](http://www.kinderzahnarzt-augsburg.de)**  
**E-Mail: [info@kinderzahnarzt-augsburg.de](mailto:info@kinderzahnarzt-augsburg.de)**

Sprechzeiten nach Vereinbarung – auch samstags!





**Bayerisches Rotes Kreuz**

**Hausnotruf**  
Sicherheit Zuhause!

**Mobiler Notruf**  
für unterwegs!  
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

**Essen auf Rädern**  
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!  
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

**Kostenfrei anrufen unter:**  
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger  
Stiftung Warentest GUT (2,3)  
test Im Test: 12 Hausnotrufdienste\*  
Ausgabe 9/2011  
\*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

## KARL BINSWANGER AM KLINIKUM SÜD

Karl Binswanger, bisheriger Bereichsleiter Finanzmanagement und -buchhaltung, ist seit 1. März Beauftragter für das Klinikum Süd und ist vor Ort in Haunstetten. Er sitzt an der Schnittstelle der Administration für das Klinikum Süd und übernimmt u.a. die Steuerung der objektbezogenen, administrativen Kostenbudgets.



Binswanger ist für das Controlling des allgemeinen, hausübergreifenden Bestellwesens sowie der Artikelverwaltung verantwortlich, zudem auch Ansprechpartner für das Beschwerdemanagement vor Ort im Klinikum Süd. Ferner überwacht er die Organisation, Planung und Verwaltung von Raumvergaben für zentrale Veranstaltungen. Außerdem kümmert er sich um berufsgruppenübergreifende Projekte sowie um die Abwicklung des alten Personalwohnheims am Klinikum Süd.

## KOOPERATION KLINIKUM & WUNDZENTRUM

Rund vier Millionen Deutsche leiden an chronischen Wunden. Die Behandlung und Pflege von Patienten mit schlecht heilenden und chronischen Wunden ist nicht nur aufgrund der langen Therapiezeiten eine Herausforderung für das deutsche Gesundheitssystem. Das komplexe Krankheitsbild erfordert auch spezialisiertes Fachpersonal und eine gut organisierte Abstimmung mit allen den Patienten versorgenden Stellen. Um die optimale Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden in Zukunft gemeinsam zu organisieren, haben sich das Klinikum Augsburg und das WundZentrum in Augsburg zu einer Kooperation entschlossen.

menarbeit mit allen weiteren Co-Behandlern anbietet. Im WundZentrum wird jeder Patient anhand eines abgestimmten Therapieplans versorgt, der sich an den in Österreich und der Schweiz bereits etablierten Standards des zertifizierten Wundmanagements der Akademie-ZWM orientiert. Das Versorgungskonzept wurde kürzlich von der Deutschen Wundakademie qualitativ – sogar auf internationaler Ebene – als „einzigartig“ ausgezeichnet.

## WEITERE WUNDZENTREN

Die Wundmanager des WundZentrums und des Klinikums stimmen dabei bereits im Vorfeld der Entlassung die weitere Behandlung des Patienten ab. In regelmäßigen Fallmanagement-Konferenzen und Qualitätszirkeln werden zusätzliche beispielhafte Fälle gemeinsam besprochen. So kann eine optimale Überleitung der Patienten vom stationären in den ambulanten Bereich gewährleistet werden und der Patient erhält die bestmögliche ambulante Anschlussversorgung – und das lückenlos.

Die gw – Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung mbH – betreibt seit dem Jahr 2008 WZ®-WundZentren an mittlerweile neun Standorten zur ambulanten Komplettversorgung chronischer und sekundär heilender Wunden.

Das WundZentrum versteht sich dabei als interdisziplinäres Kompetenzzentrum, das die ambulante Wundbehandlung in enger Zusam-

Die WundZentren stehen für eine an hochwertigen Leitlinien ausgerichtete, TÜV-zertifizierte medizinisch-pflegerische Behandlung chronischer Wunden durch besonders qualifizierte nichtärztliche Wundbehandlungsspezialisten unter fachärztlicher Aufsicht. Die Gesellschaft für Versorgungskonzepte plant die Eröffnung von jährlich vier bis fünf weiteren WZ®-WundZentren deutschlandweit.



Fachkompetenz seit 1973  
**KLINIK ALPENLAND**  
83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9  
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660  
[www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de](http://www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de)

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.  
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.  
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.  
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

## „0,0 PROMILLE – 100 PROZENT SPASS“

Gemeinsam mit der AOK Bayern, Direktion Augsburg, sowie der Suchtberatung der Caritas Augsburg wurde das in Schwaben einmalige Suchtpräventionsprogramm „0,0 Promille – 100 Prozent Spaß“ entwickelt: Die zweistündige Veranstaltung richtet sich an Schüler ab 13 Jahren aller Schultypen in der Region. Einmal monatlich informieren künftig Kinderärzte und Caritas-Suchtberater rund um das Thema Alkohol und wollen somit dazu beitragen, dem Missbrauch vorzubeugen.

Die Einladung der Schulen und die Koordination der geplanten Veranstaltungen erfolgt durch den AOK-Schulservice in Augsburg. Die Kosten für das Projekt werden durch die AOK Bayern, Direktion Augsburg, übernommen. „Das Thema Alkohol be-



*Suchtpräventionsprogramm: Dr. Harry Steinherr, Dr. Volker Ulrich, Alfred Heigl, Sabine Herb, Claudia Kling und Schülerin Rebecca Heimerl prostet sich mit einem frisch gepressten Fruchtcocktail zu.*

gegnet uns ständig in der Gesellschaft. Wir wollen gerade junge Menschen über die Probleme aufklären,

um sie vor den schädlichen Folgen des Alkoholmissbrauchs zu bewahren“, so AOK-Direktor Alfred Heigl.



## DANK DES VALENTINSKOMITEES

Das Valentinskomitee der Augsburger Gärtner und Floristen überraschte Ärzte, Pflege- und Rettungskräfte in der Notaufnahme des Klinikums mit einem Blumengruß. Das Geschwisterpaar Karl Hartmann und Marie-Luise Niederhofer möchte für den oft lebensrettenden Dienst danken. „Die meisten Bürger sind sich der guten Organisation in der Notaufnahme und des Rettungsdienstes bewusst. So mancher hat in einer Notsituation dankbar die Hilfsdienste in Anspruch nehmen können.“ Seit 1963 besucht das Valentinskomitee in ununterbrochener Reihenfolge verschiedene öffentliche Einrichtungen wie die Feuerwehr, die Polizei oder Berufsschulen, um im Namen der Bevölkerung Danke zu sagen für das Engagement und die geleistete Arbeit zum Wohle der Augsburger Bürger.



**Bewegen Sie sich!**

**PROVITA**  
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der  
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

### Ambulante Rehabilitation

Orthopädie | Neurologie

### Praxisbetriebe für

Krankengymnastik | Massage  
Ergotherapie | Logopädie

### Gesundheitsbildung/Prävention

2 Bewegungsbäder (32°C)

### Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg

Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze

[www.gesundheitszentrum-provita.de](http://www.gesundheitszentrum-provita.de)

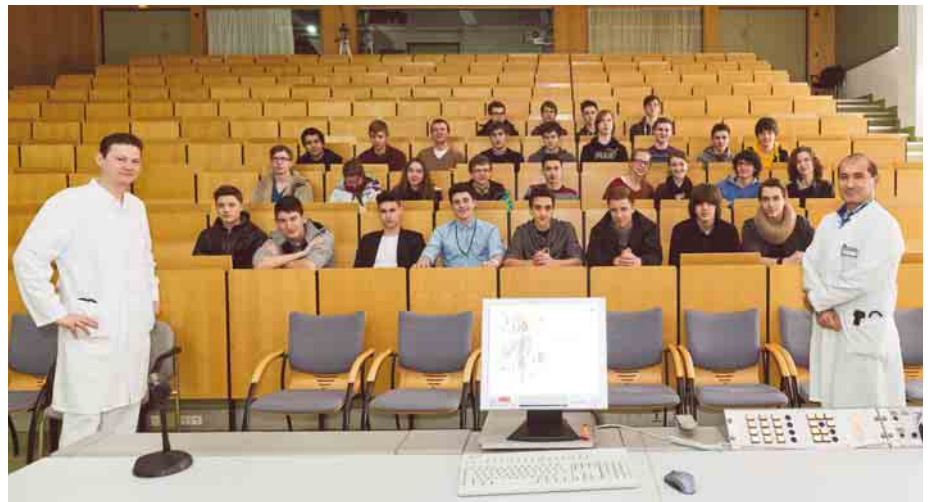
## AKTUELL UND KOSTENLOS INFORMIERT



Unser Patientenmagazin kann kostenlos beim Klinikum bestellt werden. Abonnenten erhalten es sechs Mal im Jahr per Post nach Hause geschickt.

Eine kurze E-Mail mit der Anschrift an [presse@klinikum-augsburg.de](mailto:presse@klinikum-augsburg.de) genügt. Alternativ kann ein Fax an 0821 400-3348 oder eine Nachricht an das Klinikum Augsburg | Stabsstelle Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg gesendet werden.

Stets aktuelle Nachrichten rund um die Gesundheit und das Klinikum gibt es natürlich auch im Internet auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de). Als weiterer wichtiger Service informiert das Klinik-TV über alle wichtigen Vorgänge und Themen des Hauses.



## SCHÜLER IM TRANSPLANTATIONSZENTRUM

29 Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg besuchten das Augsburger Transplantationszentrum. Ziel war neben einer Vertiefung des Unterrichts zur „Niere“ auch Einblicke in die Transplantationsmedizin zu erhalten. Nach einführenden Vorträgen von Oberarzt Dr. Aydin Er sowie Dr. Florian Sommer (rechts und links im Bild) erhielten die Zehntklässler und ihr Lehrer Roland Spichtinger

noch Gelegenheit, die Dialyse-Station zu besuchen. Hier werden Patienten behandelt, welche dringend auf ein Spenderorgan zur Nierentransplantation warten.

In einer abschließenden Fragerunde konnten alle Schüler gemeinsam mit Professor Matthias Anthuber, dem Leiter der Transplantationschirurgie, über den aktuellen Stand der Nierentransplantation im Raum Augsburg/Schwaben diskutieren.



### Gesundheitszentrum am Kobelweg

*Trainieren Sie Heute  
bereits für Morgen*

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

#### Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FIT Augsburg Fitness- und Gesundheitszentrum  
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg  
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202  
[www.7fit@7fitaugsburg.de](http://www.7fit@7fitaugsburg.de)



Anfang März besuchte je eine Klasse der Hauptschule Gersthofen das Klinikum. Die Jugendlichen informierten sich über das Ausbildungsangebot. Alle Fragen zu Berufsbild und Berufsalltag und rund ums Klinikum wurden ausführlich beantwortet und diskutiert. Eine Klasse unternahm einen Abstecher in den Hörsaal und die OTA-Schule, die andere Klasse schnupperte in der Wäscherei und in der Küche schon einmal etwas „Berufsalltagsluft“.



Im Bild v.l.: Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Dr. Wolf-Dietrich Göhring (Wertach Kliniken), Landrat Martin Sailer, Dr. Wolfgang Tressl (Stv. Ärztlicher Direktor Hessing Stiftung), Martin Gösele (Vorstand Wertach Kliniken, Bobingen und Schwabmünchen), Prof. Dr. Julia Welzel (Klinikum Augsburg), Direktor Wolfgang Winkler (Hessing Stiftung) und Dr. Markus Beck (Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben und Sprecher der Niedergelassenen Ärzte).

## ZUSAMMENARBEIT FÜR DEN ALLGEMEINMEDIZINER-NACHWUCHS

Zur Verbesserung des ärztlichen Standards und zur Sicherung der ärztlichen Nachwuchssituation in der Region ist es unverzichtbar, intensivierte Weiterbildungsstrukturen aufzubauen. Das Klinikum, die Wertachkliniken, die Hessing-Stiftung sowie niedergelassene weiterbildungsbefugte Ärzte in Stadt und Landkreis Augsburg haben daher einen Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin gegründet. Dieser zählt zu den größten in Bayern. Der Verwaltungsratsvorsitzende, Landrat Martin Sailer, betont: „Indem wir uns nun gemeinsam um den Nachwuchs kümmern, hoffen wir, langfristig mehr junge Ärzte für die Arbeit des Hausarztes und vor allem für Stadt und Landkreis begeistern zu können.“

Rund ein Drittel aller Hausärzte sind über 60 Jahre alt. Vor allem in ländlichen Regionen fehlen Allgemeinmediziner: „Eine gute und vernetzte Patientenversorgung ist eine Herausforderung, die nur in Zusammenarbeit lösbar ist. Dazu müssen und wollen wir uns stärker mit unseren Partnern auf Augenhöhe vernetzen. Ich bin sehr froh, dass wir kompetente

und zuverlässige Partner gefunden haben, die diesen Kooperationsvertrag gemeinsam gestalten“, so Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke. Die Kliniken versprechen sich zudem, durch die gemeinsame Weiterbildung auch ihre zuweisenden Ärzte der Zukunft an sich zu binden.

Ziel der neuen Kooperationsvereinbarung ist eine reibungs- und lückenlose Weiterbildung über den gesamten Zeitraum von fünf Jahren. Die einzelnen Weiterbildungsabschnitte sind zeitlich zusammenhängend und können in der gleichen Region abgeleistet werden.

**Hospitalstiftung Dinkelscherben**

**Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden**





**Seniorenheim Dinkelscherben**  
Spitalgasse 2 • 86424 Dinkelscherben  
Tel. (0 82 92) 96 06-0 • Fax (0 82 92) 96 06-6 66  
[www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de](http://www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de)



**Seniorenzentrum St. Albert**  
Hochstiftstraße 6 • 86441 Zusmarshausen  
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 • Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66  
[www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de](http://www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de)

**Jubiläum: 10 Jahre St. Albert**

### DAS KLINIKUM DANKT UND UNTERSTÜTZT DIE EHRENAMTLICHEN

„Staat und Gesellschaft sind heute und noch mehr in der Zukunft auf Menschen angewiesen, die mehr tun als ihre Pflicht“, betonten Landrat Martin Sailer, Verwaltungsratsvorsitzender am Klinikum, sowie MdL Max Strehle beim Empfang für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer am Großkrankenhaus.

Neben rund 5.300 Mitarbeitern engagieren sich etwa 200 Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen: Dazu gehören die Krankenhilfe, die Seelsorge, die Patientenbücherei sowie ehrenamtliche Gruppen für die Palliativstation sowie in der Hospizbegleitung für Intensivstationen. Auch in der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben sowie auf der VITA-Station, einer speziellen Einrichtung für ältere Patienten, engagieren sich



zahlreiche Menschen in ihrer Freizeit. 120 Ehrenamtliche nahmen an der Abend-Veranstaltung mit dem Kabarett „Traumstation Ehrenamt. Sahnehäubchen zwischen Niere und Galle“ teil.

Wolfgang und Heide Wunderer hatten ein spezielles Programm für das Klinikum mit ihrer Gruppe „Dreifpiffigkeit“ ehrenamtlich konzipiert

und beim Empfang uraufgeführt. Die Teilnehmer erfuhren außerdem aus erster Hand über die neue „Förderpolitik“, um die „helfenden Hände im Klinik-Alltag“ zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Ehrenamt und zur Förderung gibt es in der aktuellen Ausgabe des Patientenmagazins sowie in der Ausgabe 1 | 2013.

### KOOPERATION BEI DER BEHANDLUNG VON LUNGENKRANKHEITEN



*Im Bild von links: Chefarzt Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer (Klinikum Augsburg), Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, diako Verwaltungsdirektor Rainer Lojewski und Dr. Andreas Hellmann (Pneumologe).*

Gemeinsam schließen die Stadtklinik diako, das Lungenzentrum Dr. Hellmann und Kollegen sowie das Klinikum Augsburg eine Lücke in der Behandlung von Patienten mit Lungenkrankheiten, die operiert werden müssen. Dazu unterzeichneten die Geschäftsführer beider Krankenhäuser

am 4. Februar eine verbindliche Absichtserklärung. Danach sollen künftig Lungenchirurgen des Klinikums auch in der Stadtklinik diako Tumoren und andere Erkrankungen operieren. Am diako wird neben neuen Operationssälen auch eine Intensivstation eingerichtet, in der die Patienten versorgt werden. Die vor- und nachoperative Betreuung übernehmen die Ärzte des Lungenzentrums.

Alexander Schmidtke, Vorstand des Klinikums, erläuterte: „Ziel ist es, Patienten eine wohnortnahe Versor-

gung anzubieten.“ diako-Verwaltungsdirektor Rainer Lojewski sieht in der anlaufenden Zusammenarbeit einen „Riesenschritt für das diako“. Während auch künftig komplizierte Eingriffe, die z.B. den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine erfordern, nur am Klinikum Augsburg gemacht werden könnten, sollen andere Operationen in den demnächst fertiggestellten OP-Sälen des diako durchgeführt werden, so Prof. Dr. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Zusammen mit den niedergelassenen Lungenfachärzten wolle man „optimale Therapieschemata“ für jeden Patienten entwickeln.

Dr. Andreas Hellmann von der Pneumologie an der diako zeigte sich erfreut, dass mit dieser Kooperation auch Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte aufeinander zugehen.





## WIR ALLE SIND DAS KRANKENHAUS

Ein ganz normaler Tag: 42 Patienten liegen auf der Station. Die meisten sind schwerkrank und benötigen sowohl ärztlich als auch pflegerisch eine sehr spezifische Diagnostik, Behandlung und Betreuung. Zudem sind viele Patienten hoch betagt und oft auch nicht mehr klar orientiert. Das ist auf vielen Stationen auch weiter nichts Besonderes und es wäre nicht der Rede wert, wenn für die Betreuung genügend Personal zur Verfügung stehen würde.

Obwohl in den patientennahen Bereichen in den letzten drei Jahren der Sanierungsphase keine Stellen gestrichen wurden, ist heute sehr viel weniger Zeit für den Einzelnen vorhanden. Das liegt vor allem an einer Steigerung der Fallzahlen im Klinikum und an der immer geringeren Verweildauer und bedeutet für die Beschäftigten eine Erhöhung der Arbeitsdichte. Doch an eine Entlastung des Personals durch die Schaffung von Stellen denkt die Unternehmensleitung zur Zeit nicht. Das Argument, das dem Personalrat bei dieser Forderung entgegen wird, ist immer das Gleiche: „Es ist kein Geld da und wir müssen verhindern, dass das Klinikum wieder ein Defizit erwirtschaftet.“

Jedes dritte Krankenhaus in Deutschland schrieb 2011 rote Zahlen. Das ist eine Steigerung von rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr. Von 2011 bis 2014 belasten die Krankenhäuser zusätzlich insgesamt 2,1 Milliarden Euro Kürzungen. Dem gegenüber stehen Überschüsse bei den Krankenkassen und Gesundheitsfonds von über 25 Milliarden Euro.

Die Diskrepanz zwischen der notwendigen Finanzierung und den zur Verfügung stehenden Mitteln steigt. Parallel dazu steigt die Diskrepanz zwischen der möglichen, vorhande-

nen und der gewünschten Zeit für die gute Patientenversorgung. Der Druck, der dadurch auf den Beschäftigten in den Kliniken lastet, ist enorm. Wenn die Rahmenbedingungen tatsächlich einmal dazu führen, dass etwas passiert, wie z.B. die Hygieneskandale in einzelnen Kliniken, werden neue bundeseinheitliche Vorschriften erlassen. Mit der Umsetzung werden die Kliniken dann erneut allein gelassen. Dadurch wird die Zeit, die wir für die Patienten zur Verfügung haben, erneut weniger. Was fehlt, sind Mitarbeiter.

Das Geld dafür wäre vorhanden, nur nicht in den Krankenhausbudgets! Deshalb unterstützt der Personalrat des Klinikums die Kampagne der DKG für eine bessere Finanzierung der Krankenhäuser.

### Ansprechpartnerin



**Hildegard Schwing**  
Personalratsvorsitzende  
Telefon 0821 400-4144



**Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.**

**Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre**

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,  
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0  
Tel. Patientenaufnahme:  
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759  
Fax: 0 80 41 / 8 03-696  
Mail: [info@buchberg-klinik.de](mailto:info@buchberg-klinik.de)  
Internet: [www.buchberg-klinik.de](http://www.buchberg-klinik.de)

#### Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

#### Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

#### Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

#### Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

#### Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.



## EHRENAMT ALS „SAHNEHÄUBCHEN“

Sie kennen den Spruch: Kindermund und Narren sagen die Wahrheit. Manchmal kann dies aber auch ein Kabarettist übernehmen. Oder wie in diesem Fall, ein ganzes Ensemble von Kabarettisten. So geschehen bei einer Dankesveranstaltung der Gesellschaft zur Förderung des Zentral-Klinikums zum Jahresauftakt. Allen Ehrenamtlichen sollte für ihr jahrelanges Engagement gedankt werden.

Das Kabarettprogramm, das eigens zu diesem Anlass vom Gögginger Ensemble „Dreipfiffigkeit“ geschrieben worden war, hielt auf hintergründige und wertschätzende Weise den Ehrenamtlichen einen Spiegel ihrer Arbeit vor Augen.

Mit ihrem einführenden Lied brachten sie auf den Punkt, welchen Stellenwert sie dem ehrenamtlichen

Engagement am Klinikum einräumen – ihre Arbeit sei wie das Sahnehäubchen auf dem täglichen Allerlei.

Wie wir Hauptamtlichen die Ehrenamtlichen kennen gelernt haben, würde von ihnen niemand seinen Dienst hervorheben wollen, zu bescheiden sind sie in ihrem Wirken. Aber, wenn von Außen besehen dieser Dienst als so besonders einge-

### Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10.00 Uhr: Hl. Messe



schätzt wird, möchten auch wir genauer hinsehen und benennen wollen, was dies „Häubchen“ zu einem Sahnehäubchen macht. Doch was macht den ehrenamtlichen Dienst in der Seelsorge zu etwas Besonderem?

Wenn Ehrenamtliche einmal dabei sind, zeigen sie viel Treue und Verlässlichkeit bei ihrem Dienstesatz. Manche haben bereits im alten Krankenhaus damit begonnen einen Lernweg zu beschreiten. Schon von Beginn an gehörte es zu den Standards der Seelsorge dazu, dass jede/jeder, der im Besuchsdienst tätig werden will, eine Ausbildung absolviert und regelmäßig an monatlichen Fortbildungstreffen teilnimmt. Sie werden von Hauptamtlichen angeboten und begleitet.

## DIE HOFFNUNGSTRÄGER

„Lifelong learning“ nennt sich das moderne Wort für diese Haltung. Für Ehrenamtliche eine Selbstverständlichkeit. Sie bringen Zeit mit, die sie mit den Patienten gemeinsam füllen können, ohne Zwang, der Patient/in im Mittelpunkt. Mit jedem Besuch weht eine kleine Botschaft mit in den Raum: Du bist nicht vergessen da draußen ... und komme doch, mit Gottes und der Menschen Hilfe bald

wieder nach Hause zurück. So repräsentieren die Ehrenamtlichen in ihrem Dasein den Alltag und ermutigen dorthin zurück. Bescheidene Hoffnungsträger – das könnte gut passen.

Ehrenamtliche geben Mitgefühl. In der Ausbildung haben sie sich bewusst gemacht, dass vor allem zwei Dinge wichtig sind: einfühlsames Zuhören und Anteilnehmen am Leben und Schicksal des anderen.

Mit dieser Haltung im Gespräch werden sie nicht selten Zeugen einer ganzen Lebens- und Leidensgeschichte eines Menschen. Es sind aber auch positive Geschichten und Erlebnisse, die immer wieder ihre Arbeit bereichern.

Ehrenamtliche besuchen die Patienten, unabhängig von Konfession und Religion. Sie sind verlässliche Gesprächspartner gerade auch in emotional belastenden Zeiten. Oft können sie Menschen in schwerer Krankheit stärken und erfahren sich selbst nicht nur als Gebende sondern auch als Empfangende.

Sie teilen ihren Glauben, wenn das gefragt ist, und bringen als katholische Kommunionhelfer auf Wunsch die Hl. Kommunion auf die Zimmer der Patienten. Für diese Mitwirkung in der Seelsorge an kranken Menschen sind wir Hauptamtliche sehr



### Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro  
Telefon 0821 400-4374  
Evangelisches Büro  
Telefon 0821 400-4375

### Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

dankbar und unterstützen sie durch Fortbildungen, Gruppentreffen und Einladungen. In der Seelsorge sind rund 60 Menschen im Besuchsdienst ehrenamtlich tätig. Von Mai bis Juni 2013 findet ein neuer Kurs für Interessierte statt. Informationen dazu finden sie unter [www.klinikum-augsburg.de/2261](http://www.klinikum-augsburg.de/2261)

I Heinz D. Müller  
Mathilde Krumbachner, ak

*Ein starkes Team  
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

**Unser Leistungsspektrum:**

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.  
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante  
Kranken- und Altenpflege

*Sonnenschein*

www.sonnenschein-team.de  
Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen  
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

**Perücken-Spezialist**

Direkt im Klinikum Augsburg • [www.peruecken-maier.de](http://www.peruecken-maier.de)

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)  
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte  
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen  
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzling  
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

**haar studio maier**



# VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN



Die populäre und inzwischen bereits 49. Ärztliche Vortragsreihe begann im September vergangenen Jahres und endet am 15. Juli 2013.

Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

### Montag, 29. April

Prof. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Facharzt Dr. Herbert Quinz, MHBA  
**Durch das Schlüsselloch zur Herzklappe**

### Montag, 06. Mai

Oberarzt Dr. med. Christian Thilo, I. Medizinische Klinik (Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang von Scheidt)  
**Moderne Verfahren zur Erkennung von Herzkrankheiten**

### Montag, 13. Mai

Funktionsoberärztin Dr. Mareike Schimmel, I. Klinik für Kinder und Jugendliche, (Chefarzt: Professor Dr. Dr. med. Michael Frühwald)  
**Kopfschmerzen bei Kindern**

### Montag, 3. Juni 2013

Prof. Dr. med. Ansgar Berlis, Chefarzt der Klinik für Neuroradiologie  
**Innovationen in der Behandlung von Hirngefäßausackungen**

### Montag, 10. Juni

Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Wölfle, Chefarzt des Bereichs Gefäßchirurgie, Chirurgisches Zentrum  
**Aortenaneurysmen – die tickende Zeitbombe**

### Montag, 17. Juni

Oberärztin Dr. med. Hermine Schibinger, III. Med. Klinik (Chefarzt: Professor Dr. med. Helmut Messmann)  
**Rheumatische Beschwerden bei Stoffwechselerkrankungen**

### Montag, 24. Juni 2013

Oberarzt Dr. med. Reinhard Müller, Leiter des Funktionsbereichs Interventionelle Elektrophysiologie, I. Med. Klinik (Chefarzt: Professor Dr. med. Wolfgang von Scheidt)  
**Herzrasen – ist das gefährlich?**

### Montag, 01. Juli

Funktionsoberärztin Dr. med. Verena Sauer, Klinik für Dermatologie am Klinikum Süd (Chefarztin: Professorin Dr. Julia Welzel), Leitender Oberarzt Dr. Harald Munding, Urologische Klinik (Chefarztin: Prof. Dr. Dorothea Weckermann)

**Akne inversa – eine vergessene Krankheit**

### Montag, 8. Juli

Professor Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Facharzt Dr. Stephan Raab  
**Der Schatten auf der Lunge**

### ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

#### Montag, 15. Juli

Stellv. Landrat Max Strehle, MdL, Präsident der „Gesellschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg e.V.“, Vorsitzender der „Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.“, Vorsitzender von mukis – „Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche, Schwäbisches Mutter-Kind-Zentrum Augsburg e.V.“

Paulus Metz, Bürgermeister von Stadtbergen

Professor Dr. med. Dr. h.c. Arthur Mueller, Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde, Medizinisch-Wissenschaftlicher Betreuer der vhs Augsburger Land e.V.

**Hilfe für Blinde und hochgradig Sehbehinderte – Netzhauttransplantation/Netzhautchip: Was ist dran?**

### BENEFIZKONZERT FÜR DIE MUKIS

Am 31. Mai veranstaltet „Roll and Walk“ im Kleinen Goldenen Saal ein Benefizkonzert zugunsten des Mutter-Kind-Zentrums der Kinderklinik Augsburg. Bei diesem gewiss außergewöhnlichen Konzert wird es ein Wiedersehen mit dem Duo „InterPares“, Geigenvirtuosin Sophie Heinrich und Jacques Ammon am Klavier, geben, die schon heute zur Elite der jungen Musikergeneration zählen.

Die Kosten des Konzertes sind durch Sponsoren vollkommen abgedeckt, so dass die Einnahmen zu 100 Prozent dem Förderverein mukis e.V. und somit einer bestmöglichen Gesundheitsbetreuung für kranke Kinder und Jugendliche in der Kinderklinik des Klinikums Augsburg zu Gute kommen. Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich. „Roll and Walk“ ist eine sozial-kulturelle Kon-

**CURANUM**  
Gute Pflege hat ein Zuhause.

*Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.*

- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Dauerpflege
- Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern
- Hilfe in allen Lebenslagen
- Restaurant, Café, Kiosk
- Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

**CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach**  
Am Webereck 6 – 86157 Augsburg – Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555  
augsburg@curanum.de – www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de – www.curanum.de  
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

zertreihe. Mit exzellenten Konzerten versuchen sie einerseits das kulturelle Leben in Augsburg zu bereichern, andererseits besonders Menschen mit Behinderung den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen zu öffnen und sie so in das gesellschaftliche Leben zu integrieren.

**LIVE  
YEHUDI  
MUSIC  
MENUHIN  
NOW**

Yehudi Menuhin *LIVE MUSIC NOW* Augsburg e.V.

**Dienstag, 4. Juni 2013 - 15.30 Uhr**  
Kapelle Klinikum



\* Eintritt frei \*

[www.livemusicnow.de](http://www.livemusicnow.de)

## LESUNG MIT PETER DEMPFF

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war der Abend mit dem Schriftsteller Peter Dempf. Er hielt am Klinikum seine erste Lesung zum neu erschienenen, historischen Roman „Fürstin der Bettler“. Dempf verstand es vorzüglich, seine Zuhörer in das mittelalterliche Augsburg zu entführen.



Spannend waren seine Ausführungen, wie er die historisch nachgewiesenen Tatsachen in seinen Büchern durch eine fiktive Geschichte zu einem Unterhaltungsroman formt. So kam er durch einige Archivaufzeich-

nungen über den Augsburger Stadtgraben auf einen Eintrag von mehreren gefundenen Kinderleichen. In dieser Zeit waren auch einige Brände in Augsburg vermerkt, unter anderem einer Apotheke und des Fledermaussturms, der als Unterschlupf für die Bettler galt. Das inspirierte den Stadtberger Schriftsteller zu seinem Roman „Fürstin der Bettler“.

Bereitwillig ging Peter Dempf auf Fragen über seine schriftstellerische Tätigkeit und die Entstehung von der ersten Idee bis zum gedruckten Buch ein. Büchereileiterin Ulrike Eger bedankte sich bei ihm mit einem Präsent. Mit viel Applaus wurde der Autor verabschiedet.

## PRO RETINA DEUTSCHLAND

Die Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen veranstaltet eine Hilfsmittelausstellung für blinde und sehbehinderte Menschen anlässlich des „Tages der Sehbehinderten“ am Donnerstag, den 6. Juni, 10:00–16:00 Uhr im Gesundheitsamt Augsburg, Karmelitingasse 11, 86152 Augsburg, Großer und Kleiner Gruppenraum.

Sehbehinderte und blinde Menschen, Angehörige und Interessierte können sich über PC-Ausstattungen mit Sprach- und Vergrößerungssoftware und Braillezeilen, Vorlesesysteme, optische und elektronische Sehhilfen, Kantenfiltergläser zum Schutz der Netzhaut, Blindenlangstöcke, Handys mit Zoom und Talks und (sprechende) Alltagshilfen informieren und fachkundig beraten lassen.

## DIAGNOSE KREBS: FRAUEN KOSMETIKSEMINAR

Kosmetikexperten geben in einem kostenlosen Mitmachprogramm Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken. Es wird gezeigt, wie man mit einfachen Tricks Folgen der Chemothera-

pie kaschieren kann. Das Programm umfasst auch Tücher- und Kopfschmuckberatung. Für Krebspatientinnen ist Kosmetik viel mehr als nur Make-up. Sie kann Therapie und Lebenshilfe sein. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen von Kosmetik auf Körper und Seele.

**Nächster Termin: 16. Mai 2013**, von 15.30 bis 17.30 Uhr, Klinikum Augsburg, 7. OG, Konferenzraum II. Med. Klinik, Raum 005. Ansprechpartner Herbert Koch und Maria Bittner, Tel. 0821 400-2033.

## INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Informationsabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen auch auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)

**Haarhaus Augsburg  
Ihr Zweithaar-Spezialist!**

*Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!*



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßenfertigungen
- Pflege-Service

  
Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821 / 33968

## Medien aktuell



**Roman**  
Timur Vermes  
Er ist wieder da

### Hörbuch

Anna Thalbach  
und Detlef  
Bierstedt lesen:  
„Jesus liebt mich“



**DVD**  
Best Exotic  
Marigold  
Hotel

### Sachbuch

David  
Sieveking  
Vergiss mein  
nicht: Wie  
meine Mutter  
ihr Gedächtnis  
verlor und ich  
meine Eltern  
neu entdeckte



### Kinderbuch



**Bilder-  
buch:**  
Das große  
Vorsingen

# ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

## Peter Dempf: Fürstin der Bettler

Dempf schreibt in seinem neuesten historischen Roman über Augsburg um 1300. Ein Apothekeranwesen brennt ab. Dabei kommen Hannahs Mann und Tochter Gera vermeintlich ums Leben. Sie selbst wird der Brandstiftung beschuldigt und ins Gefängnis geworfen. Nur durch die Unterstützung eines Wärters kann sie fliehen.

Mit einer neuen Identität als Bettlerin versucht Hannah, die Hintergründe des Brandes zu suchen. Wer steckte dahinter und hatte Interesse am Tod der Apothekerfamilie? Hannah findet in der Schwarzen Liss, einer Bettlerin, eine Freundin. Diese hilft ihr, die Regeln in ihrem neuen Leben zu verstehen.

Hannah zeigt sich kämpferisch und muss manche Ungerechtigkeit am eigenen Leib spüren. Doch während sie langsam die Puzzleteile zum Brandanschlag zusammensucht, steigt durch ihr Handeln das Ansehen bei den Bettlerinnen. Mit Hilfe der Frauen kommt sie ihrem Ziel immer näher. Eine spannende Geschichte um ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Stadt.



## Anne Gesthuysen: Wir sind doch Schwestern

Drei Schwestern treffen sich bei Katty, der Jüngsten auf deren Hof am Niederrhein, um den 100. Geburtstag von Gertrud zu feiern. Doch bis es so weit ist, gibt es noch einiges vorzubereiten. An diesen Tagen merken die Frauen, dass es an der Zeit ist, einiges aus der Vergangenheit zu klären. Was steckte hinter dem Kriegsgefangenen Wolo-

domir? Warum haben Gertrud und Katty nie geheiratet? Wie hat Paula so manchen Schicksalsschlag verkraftet? Durch herrliche Anekdoten aus dem Leben der rüstigen Damen wechselt die Geschichte immer wieder von der Gegenwart in die Vergangenheit.

Anne Gesthuysen, Großnichte der drei Protagonisten, erzählt mit viel Esprit die Lebensgeschichte ihrer eigenständigen Tanten und gibt zugleich eine Sicht auf das Leben des vergangenen Jahrhunderts. Sehr zu empfehlen.



## Margaret Mazzantini: Das Meer am Morgen

Im Mittelpunkt stehen zwei Jungen und ihre jeweilige Mutter. Ihre Wege haben sich nie gekreuzt und doch haben sie so viel gemeinsam. Farid lebt mit seiner Mutter in Libyen und entgeht 2011 knapp den Truppen Gaddafis.

Mutter und Sohn machen sich mit ihren gesamten Ersparnissen auf den Weg zum Meer, um eines der vielen Flüchtlingsboote nach Italien zu besteigen.

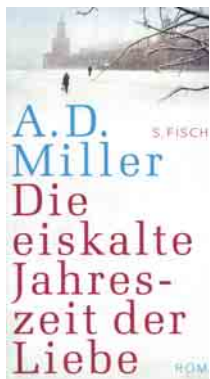
Im gleichen Sommer geht Vito in Sizilien am Strand spazieren und betrachtet das Wasser und findet so manches angeschwemmte Bootsteil. Er denkt an seine Mutter Angelina, die in Libyen aufgewachsen ist. Durch den gemeinsamen Urlaub mit seiner Mutter und Oma in Libyen, wo sie die Wurzeln der früheren Heimat suchten, kann Vito einiges bes-



ser verstehen. Margaret Mazzantini zeigt an zwei Einzelschicksalen hoch brisante Zeitgeschichte in einer wunderbar poetischen Sprache.

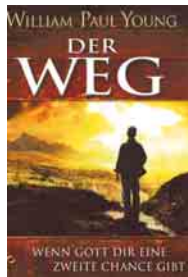
### A. D. Miller: Die eiskalte Jahreszeit der Liebe

Kurz vor der Heirat legt Nick seiner Braut ein schriftliches Geständnis über seine Jahre in Moskau ab. Er arbeitete dort in der Finanzbranche als Anwalt. Als er in der U-Bahn den beiden Mädchen Mascha und Katja begegnet, ahnt er noch nichts von deren Hintergedanken. Nick verliebt sich in Mascha und vertraut ihr völlig, trotz einiger Warnungen seines Freundes. Er lässt sich in einen undurchsichtigen Immobiliendeal verwickeln. Auch bei seinen geschäftlichen Aufträgen läuft manches nicht transparent. Sind die Verträge legal, oder nur scheinbar legal? A. D. Miller, selbst Korrespondent in Moskau, vermittelt in seinem Debütroman durch genaue Beschreibungen ein lebhaftes Bild einer Metropole, wo Geld, Sex und Korruption zur Tagesordnung gehören.



### Paul Young: Der Weg

Tony, der selbstherrlich und skrupellos ist, erleidet einen Herzinfarkt. In einer Art Zwischenwelt bekommt er die Möglichkeit, über sein Leben



nachzudenken. Entsetzt von seinem oberflächlich materiellen Leben, fleht er um eine zweite Chance. Die wird ihm tatsächlich gewährt. Er bekommt den Auftrag, einen

Menschen auszuwählen, um diesen zu heilen. Während sein Körper auf der Intensivstation liegt, wandert sein Geist in den Körper des Jungen mit Downsyndrom. Durch dessen Augen kann Tony sehen und trifft auf die restliche Familie.

Da sind die Schwester Lindsay, die mit Leukämie im gleichen Krankenhaus liegt, und die alleinerziehende, schicksalsgeprüfte Mutter. Tony kann mit den Menschen, in die sein Geist schlüpft, kommunizieren. Kann Tony ihnen helfen und will er das wirklich? Eine fantastische Geschichte, die den Leser motiviert, sich Gedanken über das Wesentliche zu machen.

## Ansprechpartnerin



**Ulrike Eger**  
 Leiterin der Patientenbücherei  
 Telefon 0821 400-4200  
[ulrike.eger@klinikum-augsburg.de](mailto:ulrike.eger@klinikum-augsburg.de)

## Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude  
 Montag 10.00–13.00 Uhr  
 Mittwoch 10.00–13.00 Uhr  
 14.00–16.00 Uhr  
 Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr  
 Klinikum Süd  
 Montag 10.00–12.00 Uhr  
 Di–Fr 09.30–11.30 Uhr



**AWI | TREUHAND**  
 Steuern · Wirtschaft · Recht

»Ich vertraue der AWI, weil die ersten Fehler auch meine letzten sein könnten.«

**AWI TREUHAND**  
 Fachberater für Berufsanfänger und Unternehmensgründer

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30  
 Fax: - 320 | [awi@awi-treuhand.de](mailto:awi@awi-treuhand.de) | [www.awi-treuhand.de](http://www.awi-treuhand.de)

# „DAS IST EIN GANZ TOLLER JUNGE“

Das verstehen nur Insider: LNOT soll zu NOT-ZK05. Für Sandro Patrick Irslinger ist das kein Problem. Er weiß nun, dass er eine Liege in die Kabine 5 der Notaufnahme bringen soll. Signalisiert hat ihm diese Botschaft das Display eines mobilen Infosystems, das der 22-Jährige lässig am Arm trägt. 40 bis 50 Aufträge dieser Art nimmt er pro Tag an und bearbeitet sie, transportiert Patienten innerhalb des Klinikums von Station zu Station, vom Zimmer zu Untersuchungen und zurück. Stets freundlich, routiniert und meist mit einem Lächeln auf den Lippen.

Was viele seiner „Kunden“ nicht wissen oder erst später bemerken: Sandro kann sie nicht hören, er liest ihre Worte von den Lippen ab. Denn seit Geburt ist der Mitarbeiter in unserer internen Krankentransport-Abteilung gehörlos – und dennoch macht er von sich hören.

---

## DREI TAGE GENÜGTEN

---

Ein wenig skeptisch waren sie alle, als es darum ging, ob ein gehörloser junger Mann zur Probe im Krankentransport arbeiten könne. Aber drei Tage genügten – und der gelernte Maler hatte den Job. „Er meistert alle Hürden mit Bravour“, sagt Bernd Brockmann, Gruppenleiter im Krankentransport. Begleitete ihn in den ersten Tagen noch eine Gebärdensprachen-Dolmetscherin, so ist Sandro nun selbständig im Einsatz.

Das Hörgerät im Ohr unterstützt ihn bei der akustischen Wahrnehmung. „Aber zu viele Nebengeräusche oder zu viele Stimmen machen es sehr schwer“, berichtet er, der bei seinen ebenfalls gehörlosen Eltern in Stadt-



*Von LNOT zu NOT-ZK05: Sandro Irslinger bringt einen Patienten zum Ziel.*

bergen wohnt. Im Berufsbildungswerk für Gehörlose und Schwerhörige in München hatte er mit Erfolg seine Malerlehre absolviert. Doch einstellen wollte ihn aufgrund der besonderen Regelungen beim Kündigungsschutz niemand. Da hat seine



*Dass der Krankentransport-Mitarbeiter gehörlos ist, merken seine Patienten oft überhaupt nicht.*

Mutter, die in der Bettenzentrale des Klinikums arbeitet, die rettende Idee: „Sandro soll sich beim Klinikum bewerben“. Das Engagement der Vorgesetzten, Sandro Irslinger im Krankentransportdienst die Chance zu geben, hat sich gelohnt. „Das ist ein ganz toller Junge“, ruft ein Kollege im Vorbeigehen dem Interviewer zu.

Mit sieben Jahren hat Sandro Patrick Sprechen gelernt. Silbe für Silbe übte er, was für andere selbstverständlich ist. Doch wer nicht hört, lernt nicht von alleine sprechen. Zu Hause läuft die Kommunikation mit Eltern und Schwester in der Gebärdensprache. Im Klinikum schaut er den Gesprächspartnern genau auf den Mund.

„Wir alle bemühen uns, langsam und deutlich zu sprechen“, erzählt Bernd Brockmann. „Manche Patienten fragen mich, aus welchem Land ich komme“, berichtet er schmunzelnd. Aber schnell ist der Damm gebrochen und er erklärt ihnen sein Handicap. Lächelnd verrät er manchem



auch ein anderes „Geheimnis“: „Ich kann überall wunderbar schlafen, mich stört kein Lärm.“ Wer nicht hört, kann dennoch gut verstehen. Sandro Patrick Irslinger ist das beste Beispiel für eine gelungene berufliche Integration von Menschen mit Handicap. „Die Kollegen sind alle sehr lieb und nett“, sagt er.

Bernd Brockmann lobt seinen Einsatz und seine Flexibilität. „Wenn Not am Mann ist, springt er stets gerne ein.“ Er ist nun ein Kollege wie jeder andere im 38-köpfigen Team, das rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr Dienst tut. Auf über 62.000 Kilometer und etwa 280.000 Transporte im Jahr bringen es die Mitarbeiter, die Bett und Patient bewegen. Ein elektronisches System sammelt die Aufträge, ermittelt die Wege und verteilt sie an die Mitarbeiter. Vor einem Gang war Sandro, der in seiner Freizeit gerne ins Fit-



*Teambesprechung, von links: Bernd Brockmann, Gruppenleiter im Krankentransport, mit den Gehörlosen Sandro Irslinger und Michael Lang.*

ness-Studio geht, freilich ein wenig bang. „Der erste Transport in die Pathologie mit einem Verstorbenen machte mir etwas Angst“, erzählt er“. Bernd Brockmann und Rudolf Kadura, Leitung Logistik und Versand, der sich ebenfalls für Sandros

Probetraining eingesetzt hat, sind stolz auf das gelungene Experiment. Denn demnächst absolviert ein weiterer Gehörloser ein Praktikum beim internen Krankentransport und Sandro Patrick Irslinger wird ihn, darauf freut er sich schon, einarbeiten. | sts

## Intelligente Lösung Smarte Fuge

**PCI Nanofug® Premium** – der variable Flexfugenmörtel für Feinsteinzeug- und Steinzeugbeläge gehört zu einer neuen Generation intelligenter Produkte von PCI. Das Besondere: Er verbindet Verarbeitungskomfort mit vielen positiven Produkteigenschaften für Sie und Ihre Kunden.

In 18 brillanten Farben und einer feinen, funktionalen Oberfläche, die dank **easytoclean effect** spürbar weniger Reinigungsaufwand erfordert.



**Neu!**



**PCI®**  
Für Bau-Profis

A brand of  
**BASF**  
The Chemical Company

Mehr Infos unter [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

# NUR GEMEINSAM KANN MEDIZIN ENTSTEHEN

Was erwarten Patienten vom Krankenhaus? An erster Stelle steht sicherlich die hervorragende Medizin und Pflege. Warum die Qualifikation aller Mitarbeiter dabei eine wesentliche Rolle spielt, erklärt Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke im Gespräch mit Raphael Doderer.

Herr Schmidtke, warum gehören „Qualifikation und Innovation“ zum Zielbild des Klinikums?

Schmidtke: Der demographische Wandel sowie der medizinisch-technische Fortschritt spielen eine große Rolle auch für unser Krankenhaus. Wenn wir zukunftsweisende Versorgungskonzepte entwickeln wollen, brauchen wir qualifizierte Mitarbeiter. Daher fühlen wir uns für den Nachwuchs verantwortlich.

Wie äußert sich das im Klinik-Alltag?

Als Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) bieten wir heute knapp 200 Studienplätze im Praktischen Jahr an. Bei uns erhalten junge Ärzte einen ersten Einblick in den Klinik-Alltag. Im März ging nun auch UNIKA-T an den Start. Dabei handelt es sich um das neue Universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum. Künftig können Gesundheitsökonominnen an der Uni Augsburg und

bei uns ausgebildet werden. Außerdem wird ein Lehrstuhl für Epidemiologie an der LMU angesiedelt, ein weiterer Lehrstuhl für Umweltmedizin an der Technischen Universität München. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und moderne Lehrmethoden zeichnen also unsere gesamte Aus-, Weiter- und Fortbildung aus.

Kann ich auch mit einer Schulausbildung am Klinikum meine Berufslaufbahn beginnen?

Ja, wir haben eine Akademie für Gesundheitsberufe mit rund 600 Ausbildungsplätzen: Dazu gehören unter anderem eine Krankenpflege- und Hebammenschule. Auch kaufmännische oder IT-Berufe können bei uns erlernt werden. Wir wollen den Nachwuchs für unser Krankenhaus fördern, damit wir uns auch in Zukunft unseren Patienten hochqualifiziert widmen können. Für unsere Mitarbeiter bietet die Akademie außerdem zahlreiche Seminare für die berufs begleitende Fort- und Weiterbildung an.

Was zeichnet das Klinikum als größten Arbeitgeber der Region aus?

Wir sind rund 5.300 Menschen, die Medizin leben: Wir müssen uns auf Augenhöhe begegnen, um gegenüber Patienten, Zuweisern und ande-



Im Gespräch mit Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke.

ren Partnern gemeinsam aufzutreten. Jeder Einzelne geht zwar seiner Profession nach, viele von uns haben ihre Berufung zum Beruf gemacht. Dabei gibt es Unterschiede – ein Controller ist kein Arzt, eine Fachkrankenschwester ist keine Buchhalterin ... Damit ein Krankenhaus jedoch funktioniert, benötigen wir alle Mitarbeiter am richtigen Platz mit der richtigen Aufgabe. Dann entsteht Medizin.

Dabei spielt auch die Inklusion eine Rolle ...

Ziel ist es, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben. Gerade im Arbeitsleben stellt das Mitarbeiter und Arbeitgeber, jedoch auch Patienten zum Teil vor große Herausforderungen. Am Klinikum arbeiten z.B. Mitarbeiter aus über 50 Nationen. Zudem haben wir eine fest etablierte Schwerbehinderten-Vertretung, die sich um Mitarbeiter mit Handicaps kümmert: Wie man am Beispiel von Sandro Irslinger in dieser Ausgabe unseres Magazins sehen kann, funktioniert das Zusammenspiel mit Patienten und Kollegen sehr gut.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Schmidtke

**Sorgenfrei leben im Ruhestand**  
Wohnen & Pflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen

Zentrale Beratung: 0821 324-6161  
Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg, www.altenhilfe-augsburg.de



# 2047

könnte ein  
**gutes Jahr**  
für Sie werden.

Fair und  
persönlich -  
genossenschaftliche  
Beratung

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**



Bei der genossenschaftlichen Beratung der Volks- und Raiffeisenbanken stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt.

Deshalb denken wir heute schon an Ihre Zukunft. So sind wir Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre private Altersvorsorge oder um die Zukunftsvorsorge Ihrer Kinder geht.

[www.vr-banken-bayern.de](http://www.vr-banken-bayern.de)

**Wir machen den Weg frei.**

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**



im Stadtgebiet und Landkreis Augsburg

Augusta Bank eG Raiffeisen-Volksbank - Raiffeisenbank Augsburg Land West eG - Raiffeisenbank Bobingen eG  
Raiffeisenbank Hiltenfingen eG - Raiffeisenbank Schwabmünchen eG - Raiffeisenbank Singoldtal eG  
Raiffeisenbank Stauden eG - VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG



**Klinik  
Lindenberg-Ried  
Fachklinik für  
Innere Medizin  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

**Wir erwarten Sie:**

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

**Klinik Lindenberg-Ried  
Fachklinik für Innere Medizin  
und Orthopädie  
Ried 1 a  
88161 Lindenberg**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08381/804-610  
[www.klinik-lindenberg-ried.de](http://www.klinik-lindenberg-ried.de)



**Fachklinik für  
Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf**

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

**Sie finden uns:**

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

**Fachklinik für Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf  
Wasachstraße 41  
87561 Oberstdorf**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08322/910-104/-105  
[www.fachklinik-oberstdorf.de](http://www.fachklinik-oberstdorf.de)



**Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-  
Kreislaufkrankungen  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

**Wir sind im:**

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

**Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-Kreislauf-  
erkrankungen und Orthopädie  
Tannenbaum 2  
86825 Bad Wörishofen**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08247/999-803  
[www.klinik-badwoerishofen.de](http://www.klinik-badwoerishofen.de)

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓  
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-  
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**